

Tätigkeitsbericht 2015

NÖ Landeskliniken-Holding

Beschlussantrag

Die Holdingversammlung nimmt den vorliegenden Tätigkeitsbericht 2015 zur Kenntnis.

1	Bericht der Geschäftsführung.....	3
2	NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale.....	6
2.1	Medizinische Geschäftsführung	6
2.1.1	Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung.....	6
2.1.2	Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung	16
2.1.3	Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement	18
2.1.4	Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse	21
2.1.5	Stabsstelle Organisationsentwicklung.....	23
2.2	Kaufmännische Geschäftsführung	25
2.2.1	Abteilung Finanzen und Controlling	25
2.2.2	Abteilung Recht und Personal.....	30
2.2.3	Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	38
2.2.4	Abteilung Einkauf.....	44
2.2.5	Abteilung Bau und Facility Management.....	52
2.2.6	Abteilung Unternehmenskommunikation.....	57
2.2.7	Stabsstelle Revision	60
2.2.8	Stabsstelle Infrastruktur	62
2.2.9	Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement.....	63
2.3	Versorgungsregionen.....	65
2.3.1	Region NÖ Mitte	65
2.3.2	Region Mostviertel	67
2.3.3	Thermenregion	69
2.3.4	Region Waldviertel.....	71
2.3.5	Region Weinviertel.....	76
3	EU-Projekte.....	81
4	Abkürzungsverzeichnis	84

1 BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der gemeinsame Betrieb aller 27 NÖ Klinikstandorte durch die NÖ Landeskliniken-Holding sichert der Bevölkerung ein optimal koordiniertes und effizientes Spitalssystem in Niederösterreich. Die Verfügbarkeit von Expertenwissen aus medizinischen, nicht-ärztlichen und kaufmännischen Fachbereichen, die Nutzung von Größenvorteilen und ein professionelles Management tragen maßgeblich dazu bei. Unser Leitziel lautet „Flächendeckende Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der NÖ Bevölkerung mit Krankenhausleistungen bei gleichzeitiger Einhaltung der vorhandenen Mittel“. Dafür haben wir im Jahr 2015 wieder viel getan.

Der Zentrale Einkauf von Produkten und Materialien liefert einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Finanzierbarkeit der qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich: Die Kliniken erhalten beste Produkte zu günstigsten Preisen, es werden große Einsparungen generiert und gleichzeitig die hohe Qualität sichergestellt. Mittlerweile werden rund 94% des Produkteinkaufvolumens zentral gesteuert und verwaltet. Im Sinne der konsequenten Weiterverfolgung der Einkaufsstrategien wurden 2015 verschiedene Einkaufsaktivitäten umgesetzt, z.B. für saugende Inkontinenzprodukte, und weitere Vergabeverfahren durchgeführt bzw. abgeschlossen, z.B. für Klammernahtprodukte.

Ein weiteres wesentliches Thema war 2015 die elektronische Vernetzung: Es wurde intensiv an den Vorbereitungen zur Anbindung von NÖBIS (NÖ Befund- und Informationssystem) an die österreichweite ELGA gearbeitet – entlang von drei Säulen: Organisation (Standardisierung der Dokumente, Schulungen), Technologie (Herstellung der technischen Voraussetzungen) und Kommunikation. Schon jetzt unterstützt NÖBIS die NÖ Landes- und Universitätskliniken beim Befundaustausch. Weiters wurde der Rollout des NÖ Onkologie-Informationssystem (OIS) fortgesetzt und Vorbereitungen zur Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme (KIS) sind erfolgt. Im Rahmen des Projekts „Harmonisierung der Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme in den NÖ Kliniken“ wurde der Zuschlag erteilt. Hier kommt künftig eine einheitliche entsprechend den spezifischen Bedürfnissen der Kliniken gestaltete Speziallösung, genannt „NIZZA“ (Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent), zum Einsatz.

Damit bei den unterschiedlichen Aktivitäten zur Erreichung der Unternehmensziele an einem Strang gezogen wird, setzt die NÖ Landeskliniken-Holding auf die konsequente Nutzung bzw. den Einsatz verschiedener Führungs- und Steuerungsinstrumente, wie z.B. der Balanced Scorecard, von Wirtschaftlichkeitsrechnungen oder der Zielelandkarte. Weiters wurde als Ergänzung zum bisherigen Berichtswesen ein Management-Cockpit entwickelt und ausgerollt, das den Führungskräften in ihrer Aufgabe als zusätzliche Unterstützung dient.

Entscheidender Erfolgsfaktor in unserem Unternehmen sind die kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2015 wurde wieder ein breitgefächertes Bildungsprogramm mit

rund 300 Seminaren zur fachlichen und persönlichen Fort- und Weiterbildung aus verschiedenen Themenbereichen angeboten. Das Austausch-Programm „Lerne deine Kliniken kennen – Lerne deine Zentrale kennen.“ zur Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit und Kommunikation im Unternehmen fand wieder großen Anklang und auch die Führungsentwicklung zur Stärkung und Weiterentwicklung der Führungskompetenz wurde fortgeführt. Im November fand der erste Mitarbeitereinführungstag für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale statt. Zudem wurde das einheitliche Dienstbekleidungskonzept für alle NÖ Kliniken - begleitet von „Fashion Days“- auf weitere Klinikstandorte ausgerollt und sorgt für funktionelle, hochwertige und zugleich ansprechende Dienstkleidung.

Um beste Arbeitsbedingungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und optimale Voraussetzungen für die Behandlung und Genesung der Patientinnen und Patienten zu schaffen, wurde an vielen Klinikstandorten zu-, um- und neugebaut. Beispielsweise wurde der Neubau des Landesklinikums Neunkirchen eröffnet, im Klinikum Mauer erfolgte der Spatenstich für den Ausbau und die Logistikzentren Wiener Neustadt und St. Pölten versorgen sukzessive die umliegenden Klinikstandorte mit Steril- und Verbrauchsgütern.

Tagtäglich werden in den 27 Klinikstandorten zahlreiche hervorragende Leistungen von verschiedenen Berufsgruppen erbracht. Beim Tag der offenen Tür der NÖ Landes- und Universitätskliniken konnte sich die Bevölkerung davon persönlich vor Ort überzeugen und einen Einblick in den Klinikalltag und die Qualität unserer Arbeit erhalten. Zudem erhielt der elektronische Unternehmensauftritt www.lknoe.at einen Relaunch. Die Website ist nun noch klarerer, zielgruppenorientierter und moderner gestaltet und wird neuen Nutzeranforderungen gerecht. Die Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege haben mit www.pflegeschulen-noe.at nun einen eigenen Internet-Auftritt. Im Sommer wurde eine NÖ Jugendblutspendekampagne durchgeführt, wodurch die Anzahl an jungen Blutspendern erhöht werden konnte und im Herbst die Aktion „Movember“ unterstützt, die Männer zur Vorsorgeuntersuchung motivieren soll.

Auch auf organisatorischer Ebene hat sich im Jahr 2015 viel getan. Beispielsweise wurden die bisher in der Abteilung „Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung“ (nun: „Medizinische Betriebsunterstützung“) angesiedelten Aufgaben „Pflege und nicht ärztliche Gesundheitsberufe“ herausgelöst und die neue Abteilung „Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung“ gegründet. Weiters wurde die Stabsstelle „Organisationsentwicklung“ neugegründet, die zuvor ein Bereich der Abteilung „Marketing, PR und Organisationsentwicklung“ war. Im Zuge dessen erfolgte eine Neuaufstellung der Mutter-Abteilung, die nunmehr unter „Unternehmenskommunikation“ geführt wird. Bei den Führungskräften wurde Mag. Viktor Benzia Regionalmanager der Thermenregion und Dipl. KH-BW Andreas Mikl Kaufmännischer Direktor des Landesklinikums Hollabrunn.

An nahezu allen NÖ Kliniken wurde das klinisch praktische Jahr (KPJ) zur Rekrutierung künftiger Ärztinnen und Ärzte weitergeführt. In Vorbereitung auf das kommende Studienjahr

wurde neben der MedUniWien jetzt auch mit der MedUniGraz eine KPJ-Vereinbarung abgeschlossen. 2015 wurde erstmals eine Befragung der KPJ-Studenten über den Ablauf in den NÖ Kliniken durchgeführt. Die Befragungsergebnisse sind Grundlage für eine weitere Verbesserung der KPJ-Ausbildung. Für die Umsetzung der Reform der Ärzteausbildung, welche mit Juni 2015 in Kraft getreten ist, haben Vertreter der Abteilungen zahlreiche Informationsveranstaltungen wahrgenommen, um auf die kommenden Herausforderungen, Vorgaben und Inhalte der Ausbildungen vorbereitet zu sein.

2 NÖ LANDESKLINIKEN-HOLDING ZENTRALE

2.1 Medizinische Geschäftsführung

2.1.1 Abteilung für Medizinische Betriebsunterstützung

Bereich Medizin, Ärzteausbildung, Wissenschaft und Forschung

Maturanteninformation, Vorbereitungskurse für das Medizinstudium, Ärzterekrutierung, KPJ (Klinisch Praktisches Jahr)

Um auch in Zukunft gut ausgebildete Ärztinnen und Ärzte in Niederösterreich für die Patientenversorgung rekrutieren zu können, wurde die seit 2012 bestehende Initiative „Niederösterreich studiert Medizin“ auch im Jahr 2015 mit Informationsveranstaltungen für alle Maturantinnen und Maturanten in den NÖ Kliniken fortgesetzt. Auch ein 10-tägiger Vorbereitungskurs zum Aufnahmetest MedAT-H inklusive einer Testsimulation wurde wie in den beiden Vorjahren organisiert und in den Räumlichkeiten der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale in St. Pölten abgehalten. Die Förderaktion des Landes NÖ wurde fortgesetzt und demnach auch die Förderabwicklung durch die Abteilung durchgeführt. Sämtliche Studentenbindungsmaßnahmen in Form von Geschenken mit Medizin- und Holdingbezug unter Einbeziehung der Studierenden der Karl Landsteiner Privatuniversität wurden wie im Vorjahr umgesetzt.

Um möglichst viele Medizinstudentinnen und -studenten auf die NÖ Kliniken aufmerksam zu machen und über die postpromotionellen Ausbildungsmöglichkeiten in NÖ zu informieren, nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, der Klinikstandorte und der LAD2-B laufend an Berufsmessen der Universitäten und zahlreicher anderer Veranstalter im In- und benachbarten Ausland teil und organisieren auch Informationsveranstaltungen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale für die Zielgruppe der Studierenden und Jungärztinnen und -ärzte. Individuell ausgestaltete Präsentationen, Flyer, Plakate, Werbematerialien wurden auch 2015 in Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation erstellt, überarbeitet und erweitert und tragen zu professionellen Messeauftritten bei. Erstmals wurde die Messepräsenz nicht nur in Bratislava, sondern auch bei den Jobdays in Prag wahrgenommen, einer an den tschechischen Universitäten und Kliniken stark beworbenen Veranstaltung mit hoher Resonanz, bei welcher über 300 interessierte Medizinerinnen und Mediziner Kontakte zu den NÖ Kliniken knüpften.

Im Sinne der Rekrutierung künftiger Ärztinnen und Ärzte wird das Klinisch Praktische Jahr (KPJ) an nahezu allen NÖ Kliniken fortgeführt. In Vorbereitung auf das Studienjahr 2016/2017

wurde nunmehr auch mit der MedUniGraz eine KPJ-Vereinbarung abgeschlossen und die Akkreditierung von Abteilungen der NÖ Kliniken als Lehrabteilungen der MedUniGraz inklusive Erhebung der aktuellen KPJ-Platzzahlen administriert. 2015 ist erstmalig eine Befragung der KPJ-Studierenden über den Ablauf in den NÖ Klinikstandorten durchgeführt worden, um künftig spezifisch und gezielt auf die Interessen und Bedürfnisse der KPJ-Absolventen und Absolventinnen eingehen zu können. Auf die Befragungsergebnisse aufbauend können künftig weitere Unterstützungsmaßnahmen für die KPJ-Ausbildung sinnvoll geplant werden. Ebenso wurde die bereits für Praktikantinnen und Praktikanten der Fachhochschulen und Schülerinnen und Schüler des Bereiches Gesundheits- und Krankenpflege etablierte Platzverwaltungsdatenbank für die Anmeldungen und die Platzverwaltung der KPJ-Studierenden an den NÖ Landes- und Universitätskliniken weiterentwickelt. Sie wird nach entsprechender Information und Kommunikation an die Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und den erforderlichen Einschulungen 2016 aktiv geschalten werden, um für die Anmeldung der Studierenden eine logistisch effektive Platzadministration zu ermöglichen.

Ärzteausbildung

Zur Gewährleistung der Umsetzung der Reform der Ärzteausbildung, die mit Juni 2015 in Form der ÄAO 2015 in Kraft getreten ist, haben Vertreter der Abteilung im Jahr 2015 zahlreiche Informationsveranstaltungen in allen Regionen und in sämtlichen medizinischen Fachbeiräten und Gremien wahrgenommen, um die Ausbildungsverantwortlichen in den Kliniken umfassend über alle neuen Vorgaben, Verordnungen, Kriterien und Ausbildungsinhalte, sowie die neu strukturierten Ausbildungscurricula zu informieren und den Veränderungsprozess wirksam zu unterstützen. So wurde die elektronische Ausbildungsstellenverwaltungsapplikation, mit welcher sämtliche in Ausbildung stehenden Ärztinnen und Ärzte pro Abteilung und Klinikum mit ihren jeweiligen Ausbildungsmonaten an die Ärztekammer zu melden sind, in Betrieb genommen. Im Herbst 2015 wurde damit begonnen, sämtliche Ausbildungsstätten- und Ausbildungsstellengenehmigungen gemäß Ärzteausbildungsordnung 2015 bei der ÖÄK zu beantragen – dieser Prozess wird sich im Jahr 2016 fortsetzen bis sämtliche Ausbildungslizenzen an allen Kliniken in allen Sonderfächern, sowie für die Allgemeinmedizinerausbildung genehmigt sind. In diversen Arbeitskreisen und Workshops mit Ärztlichen Direktoren, Primärärzten und erfahrenen Fachärzten wurde ein Skriptum für die Ärztinnen und Ärzte der neuen Basisausbildung, das Ende 2014 konzipiert wurde, fertiggestellt. Ebenfalls zur Ergänzung der klinischen Basisausbildung wurden Ausbildungsworkshops und Seminare gestaltet und eingeführt, die eine vertiefende Ausbildung der jungen Ärztinnen und Ärzte zu Themen des Riskmanagements, des Medizinrechts, zu Ethikthemen, zu palliativmedizinischen Schwerpunkten anbieten. Auch eine notfallmedizinische Basisausbildung gemäß Rasterzeugnisvorgaben wurde mit erfahrenen Notärzten konzipiert und wird 2016 in ein holdingweit standardisiertes Ausbildungsprogramm für die ärztliche Basisausbildung integriert.

Wissenschaft und Forschung

Die Aufgaben des Bereiches umfassen die Koordination und Unterstützung von klinischen Prüfungen und/oder Forschungsprojekten sowie die Erfassung und Begleitung sozial und gesundheitswissenschaftlicher Forschungsarbeiten des tertiären Bildungssektors, die an den NÖ Landes- und Universitätskliniken durchgeführt werden einerseits und das zur Verfügung stellen von medizinischer Fachliteratur andererseits. Im Jahr 2015 wurden folgende Tätigkeiten fortgeführt und vorgenommen:

- Systematische Erfassung von Anfragen für durchzuführende wissenschaftliche Arbeiten
- Begleitung und Unterstützung bei wissenschaftlichen Arbeiten im Hinblick auf Themenfindung, methodischen Auswertungen und Analysen
- Abschluss weiterer Rahmenvereinbarungen zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und pharmazeutischen Unternehmen und Medizinprodukteherstellern sowie der gesundheitsorientierten Industrie und Ausbildungsstätten des tertiären Bildungssektors
- Implementierung einer Online Bibliothek, die medizinische Fachinformationen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landes- und Universitätskliniken zur Verfügung stellt
- Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems für Koordination und Organisation klinischer Prüfungen an den NÖ Kliniken
- Ausbau des Forschungsnetzwerkes innerhalb der Scientific-Community
- Aufbau der Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften

Bereich Notfall- und Katastrophenmedizin

Aus- und Weiterbildung von Notärztinnen und -ärzten

- Unterstützung der Veranstaltung „Ride&Rescue“
- Durchführung von Refresher-Veranstaltungen und Planung der nächsten im kommenden Jahr
- Begleitung und Unterstützung ausgewählter Notarztgrundkurse
- Grundplanung für den ersten Notarztgrundkurs in der NÖ Landeskliniken-Holding
- Planung und Durchführung der ersten Refresher-Veranstaltung für Leitende Notärztinnen und Notärzte

Sonderlage, Krisen- und Katastrophenmanagement

- Begleitung von Großschadensübungen
- Einbindung in katastrophenschutzrelevante Planungen des Landes NÖ

- Fachbeirat Notfall- und Katastrophenmedizin (Feuerwehr, Rettungsdienste, Bundesheer, Notruf NÖ, Landessanitätsdirektion, usw.)
- Planungen zur Krisenbewältigung (z.B. Stromausfall, Großunfall)

Versorgung

- Beratung / Unterstützung / Koordination in Bezug auf Ebola
- Mitwirken bei Übung „Medical infektiös“ am Flughafen Wien-Schwechat
- Weiterführung Mobile Notfallinfektionseinsatzgruppe
- Weiterführung Untersuchungs- und Behandlungsraumeinheit für potentiell hochinfektiöse Patientinnen und Patienten
- Koordinierung im Rahmen der Flüchtlings situation
- Planung zur Versorgung Schwerbrandverletzter
- Evaluation notwendiger Notarztstützpunkte
- Unterstützung in Bezug auf Notarztdienstplanbesetzung
- Unterstützung in Bezug auf Sanitäterausbildung
- Enge Kooperation mit Notruf NÖ, Rettungsdienst und Feuerwehr in allen Belangen
- Beiträge in für die Primär- und Sekundärversorgung relevante Fachbeiräte

Beschwerdemanagement

- Ansprechpartner für sämtliche im Rettungsdienst beteiligten Organisationen bzw. Personen – auch NÖ Kliniken bzw. NÖ Landeskliniken-Holding

Bereich Psychiatrie-, Psychologie- und Psychotherapiekoordination

- Kontinuierliche Realisierung des NÖ Psychiatrieplans 2003 in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Laufendes kennzahlengestütztes Monitoring und Benchmarking der Patientenflüsse zur Evaluation der Versorgungsqualität an den psychiatrischen Abteilungen
- Weiterführen des Fachbeirates für Erwachsenenpsychiatrie zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und optimalen Versorgungsabstimmung
- Organisatorische Unterstützung bei der Umsetzung des Ausbildungsteiles „Psychotherapeutische Medizin“ im Rahmen der Facharztausbildung „Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin“
- Umsetzung und erfolgreicher Abschluss des Projektes „EX-IN Genesungsbegleiterinnen und -begleiter in der klinischen Praxis der NÖ Universitäts- und Landeskliniken“ zur

Erprobung des Einsatzes von EX-IN zertifizierten Genesungsbegleiterinnen und -begleiter an der Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie am Universitätsklinikum Tulln

- Durchführung von Supervisionsgruppen und Fortbildungsveranstaltungen für die am Universitätsklinikum Tulln tätigen EX-IN Genesungsbegleiterinnen und –begleiter
- Kooperation mit GÖG/ÖBIG zur laufenden Analyse der Praxis im Rahmen des Unterbringungsgesetzes in den Bereichen Erwachsenenpsychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Kooperation mit „VertretungsNetz“ Patientenanwaltschaft

Bereich Patientensicherheit und Beschwerdemanagement

Klinisches Risikomanagement

- Projektleitung und -koordination für das Projekt „Klinisches Risikomanagement in den NÖ Universitäts- und Landeskliniken“
- 2015 wurden an weiteren vier Klinikstandorten Risiko-Audits durchgeführt, nämlich in Baden, Mödling, Krems und Tulln
- In den Klinikstandorten Allentsteig, Mauer, Mistelbach, Tulln und Wr. Neustadt wurden Evaluierungsaudits durchgeführt, in denen die risikominimierenden Umsetzungsmaßnahmen, welche die Kliniken nach den Risiko-Audits getroffen haben, überprüft und in ihrer Qualität bestätigt wurden
- Vorbereitung und Organisation der Implementierung von klinischem Risikomanagement in weiteren Klinikstandorten im Jahr 2016
- Auswertungen im Hinblick auf die Auditorgebnisse wurden themenbezogen durchgeführt (im Bereich der Dokumentation, Schwerpunkt Design „Fieberkurve“)
- Schadenmanagement: qualitative und quantitative Auswertungen von gemeldeten Personenschäden (Schwerpunkte Medikationsfehler, Eingriffsverwechslungen, unbeabsichtigt belassene Fremdkörper im OP-Gebiet) zur Erarbeitung von Fachinformationen für Fachbeiräte und Regionale Medizinische Beiräte
- Das Pilotprojekt zur Implementierung eines CIRS (Critical Incident Reporting System) wurde fortgeführt. Nach Abschluss der Schulungen der CIRS-Beauftragten in den Pilothäusern Amstetten, Baden-Mödling, Hainburg, Horn-Allentsteig, Korneuburg, Mistelbach, Neunkirchen und Wiener Neustadt erfolgte die Inbetriebnahme des Systems. Nach Durchführung des ersten CIRS-Anwenderforums konnte aufgrund des Erfahrungsaustausches und der Konkretisierung der Bedürfnisse der Kliniken ein allgemeiner Adaptierungsbedarf hinsichtlich des Meldesystems und Schulungsbedarfs abgeleitet werden. Dies wird die Ausrollung des Projektes wesentlich positiv beeinflussen und den neu hinzukommenden Kliniken zugutekommen.

- Regionale Koordination Klinisches Risikomanagement als Pilot in der Region Weinviertel
- Mitarbeit in interdisziplinären Projektarbeitsgruppen (z.B. Abteilung Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse – Medikationsprozess, Klinisch pharmazeutische Beratung; Stabstelle Organisationsentwicklung – Organisationsmanagement; Bereich EFQM – Kommunikationsplattform)
- Mitarbeit im Risikoteam eines Klinikums zur Unterstützung bei der Erarbeitung von patientensicherheitsrelevanten Fachinformationen und Ableitung sowie Umsetzung von Maßnahmen.

Beschwerdemanagement

- Bearbeitung und Dokumentation der in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale einlangenden Beschwerden
- Weiterentwicklung des einheitlichen Beschwerdeprozesses für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und die NÖ Kliniken zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Steigerung der Effizienz der Beschwerdebearbeitung durch klare Zuständigkeiten
- Unterstützung und Koordination der Ombudsstellen beziehungsweise Kliniken bei der Beschwerdebearbeitung gegebenenfalls in Abstimmung mit der NÖ Patientenanwaltschaft
- Unterstützung der Beschwerdemanagerinnen und –manager in den Kliniken bei der Nutzung der zur Beschwerdeerfassung und -auswertung etablierten Datenbank
- Regelhafte Durchführung standardmäßiger quantitativer Auswertungen der Beschwerden und Abgleich mit gemeldeten Personenschäden
- Darauf aufbauend qualitative Analyse der Beschwerden mit patientensicherheitsrelevanten Inhalten und Verknüpfung mit dem klinischen Risikomanagement zur Steigerung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit
- Wartung und Weiterentwicklung der Beschwerdedatenbank
- Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den Beschwerdemanagerinnen und Beschwerdemanagern der Kliniken sowie der Erörterung von aktuellen Themen
- Aktualisierung des Ombudsstellen-Handbuchs und „Praxishandbuchs“ für die Ombudsstellen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal
- Regelmäßige Jour fixe mit der NÖ Patientenanwaltschaft zur Qualitätssicherung.
- Erarbeitung von Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bereich Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse

Bereich Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse (OQL)

Qualitätsindikatoren – Austrian Inpatient Quality Indicators (A-IQI)

Die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren wurden regelmäßig ausgewertet, aufbereitet, engmaschig analysiert und über folgende Kanäle kommuniziert:

- Quartalsmäßiger Versand an alle Primarii je Fachbereich sowie an die jeweiligen Ärztlichen Direktionen und das Regionalmanagement der einzelnen Regionen
- Besprechung in den medizinischen Gremien zwei Mal pro Jahr

Bedarfsinitiiert erfolgten auf A-IQI basierende Detailauswertungen und –analysen (z.B. Zeitreihen, ...) zu bestimmten Fragestellungen seitens der Klinikstandorte. Quartalsmäßig erfolgte die Datenlieferung der in der BSC enthaltenen A-IQI.

Peer Review Verfahren (PRV)

Seit nunmehr sechs Jahren kommt das PRV in Niederösterreich zur Anwendung.

2015 fanden PRV des BMG (Bundesministerium für Gesundheit) zu den Themen Hysterektomie, Linksherzkatheter, Herniotomie und Pankreas/Ösophagus statt. Das PRV Behandlungsqualität von Ösophagus- und Pankreaseingriffen wurde aufgrund der im Versorgungsauftrag Chirurgie 2012 festgehaltenen regelmäßig durchzuführenden Evaluierung der Behandlungsqualität bei Eingriffen an Ösophagus, Pankreas und Leber, sowie der Einbindung ebendieser Themen in der aktuellen Zielelandkarte seitens der NÖ Landeskliniken-Holding initiiert.

Im Anschluss an die durchgeführten PRV erfolgte die Weiterbearbeitung der vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen, z.B. in Form der Entwicklung von SOPs (Pneumonie, Dokumentationsleitfaden, ...).

Peer Review Maßnahmenmonitoring

Für ausgewählte PRV wurde seitens des BMG (Bundesministerium für Gesundheit) ein sogenanntes Maßnahmenmonitoring eingeführt. Hierbei werden die Umsetzungsgrade der im vorangegangenen PRV vorgeschlagenen Verbesserungsmaßnahmen evaluiert. Der Bereich OQL koordinierte in Kooperation mit dem NÖGUS die Rückmeldungen der Häuser.

Medizinische Gremien

Derzeit gibt es 22 Fachbeiräte und fünf Regionale Medizinische Beiräte, die jeweils ein- bis zweimal pro Jahr stattgefunden haben. Diese dienen als zentrale beratende Gremien für aktuelle medizinisch-fachspezifische Themen sowie zur Bearbeitung struktureller und strategischer Themen in den jeweiligen Regionen. In den Fachbeiräten 2015 wurde neben der Diskussion von Qualitäts- und Steuerungsindikatoren vor allem die neue Ärzteausbildung thematisiert.

Kommunikation und Informationsaustausch zwischen den Medizinischen Gremien erfolgen über drei Plattformen:

- Jour fixe Medizinische Gremien
- Jour fixe Fachbeiratssprecher
- Jour fixe Fachbeiratskoordinatoren

Arbeitskreise des Bundes

Der Bereich vertrat 2015 die NÖ Landeskliniken-Holding im Wissenschaftlichen Beirat A-IQI, ein Expertengremium des BMG sowie im LKF-Arbeitskreis.

LKF (leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung)-Kodierung

Neben den Routine-Kodier-Überprüfungen zur Sicherung der LKF-Datenqualität wurden im Jahr 2015 die Fehlermeldungen (Warnings, Hinweise, Errors) der einzelnen Häuser bearbeitet.

Anhand von Krankengeschichten erfolgte schwerpunktmäßig die Kodier-Überprüfung auffälliger A-IQI Ergebnisse.

Monitoring der Einhaltung der derzeit gültigen Leistungsmatrix des ÖSG.

Beteiligung bei der bundesländerübergreifenden Datenqualitätsstichprobe hinsichtlich der korrekten Kodierung.

Bereich Befragungsmanagement

- Durchführung der NÖ-einheitlichen Patientenbefragung in den NÖ Landes- und Universitätskliniken (Mai bis Oktober 2015): Organisation, Durchführung und Auswertung der Patientenfragebögen, Präsentation der Ergebnisse an alle Kollegialen Führungen/Standortleitungen und Abteilungen
- Durchführung der Befragung tagesklinisch behandelter Patientinnen und Patienten an 43 Abteilungen (Jänner bis April 2015), Aufbereitung der erhobenen Daten
- Durchführung einer Patientenbefragung im therapeutischen Bereich (Jänner bis April 2015), Aufbereitung der erhobenen Daten
- Unterstützung des Bereiches Pflege und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe (seit November Abteilung Pflege, nicht-ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung) bei der Umstellung des Sturzprotokolls auf ein elektronisches Formular zur Vereinfachung der Auswertungen
- Technische und inhaltliche Unterstützung der Kliniken bei eigenständigen Befragungen.

Bereich Qualitätsmanagement

Verankerung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems (EFQM) in den NÖ Kliniken

- Fortführung der holdingweiten Einführung von systematischem Qualitätsmanagement nach EFQM (European Foundation for Quality Management) und Unterstützung der Kliniken in deren Umsetzung (2015: Landesklinikum Zwettl, Landesklinikum Horn, Universitätsklinikum St. Pölten)

Laufende Organisation / Koordination der NÖ Kliniken mit EFQM-Durchgang

- Mit Ende 2015 wurden insgesamt 85 Selbstbewertungen (alle 1-2 Jahre eine Selbstbewertung pro Klinikum) in den NÖ Kliniken durchgeführt
- Unterstützung bei Projekten und Maßnahmen
- Monitoring aller QM-Projekte sowie der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen
- Durchführung von EFQM-Projektassessments, um die Umsetzung vergangener sowie den Fortschritt laufender „EFQM-Projekte“ zu beurteilen und zu überprüfen

Begleitung bei Bewerbungen auf dem Weg zur Excellence

- Vorbereitung zur Bewerbung zum EFQM Staatspreis für das Landesklinikum Gmünd

Kontinuierliche Verbesserung der (EF)QM Umsetzung in den NÖ Kliniken

- Aufnahme des Qualitätsmanagements in die NÖ Zielelandkarte und Abbildung von Arbeitspaketen zur Verbesserung der (EF)QM Umsetzung:
 - Erstellung einer elektronischen Plattform für den erleichterten Austausch zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und den NÖ Kliniken zu den wesentlichen QM-Instrumenten (Patientenbefragung, Mitarbeiterbefragung, Risk-Audits, Beschwerdemanagement etc.).
 - Überarbeitung des EFQM Bewertungshandbuchs mit dem Ziel die Selbstbewertung zu vereinfachen und ressourcenschonender durchzuführen.
 - Zusammenführung des EFQM-Modells mit der Zielelandkarte.
 - Überprüfung inwieweit die Mindestanforderungen an Qualitätsmanagementsysteme in den NÖ Kliniken bereits umgesetzt sind (gemäß Bundesvorgaben).

Kommunikation / Networking

- Organisation und Durchführung der NÖ Qualitätsmanagement(QM)-Netzwerktreffen, um eine holdingweite Information und Kommunikation und Vernetzung bezüglich Qualitätsmanagement und qualitätsrelevanten Projekten zu ermöglichen (Ende 2015 fand das 29. NÖ QM-Netzwerktreffen statt)
- Teilnahme an den österreichweiten QM-Trägertreffen

Onkologie und Tumorboard-Koordination

- Fortführung der Implementierung des OIS (Onkologie-Informations-Systems) in den Kliniken Amstetten, Horn, Tulln, Mistelbach-Gänserndorf, St. Pölten und Wiener Neustadt
- Es ermöglicht die vollständige Dokumentation aller Tumorpatienten mit allen relevanten medizinischen Verlaufsdaten, erstmalig krankenhausübergreifend nutzbar.
- Das onkologische Krankheitsgeschehen kann ab sofort in seiner Gesamtheit viel besser erfasst werden, Hinweise auf medizinische Trends z.B. von Behandlungsmethoden werden sichtbar, sämtliche Standardisierungsprozesse (z.B. Chemotherapieprotokolle) und deren Auseinandersetzung durch die Mediziner wurden in Gang gesetzt und werden fortan weiter entwickelt.
- Integration der gesamten Tumorboardorganisation und - durchführung in das OIS.
- Sicherstellung gesetzlicher Vorgaben (Einhaltung Tumorboardmeldungen sowie stetige Qualitätssicherung der staatlich zu meldenden Krebsfälle).
- Enge Kooperation und Zusammenarbeit mit Bundesstatistik.
- Weiterführung des Fachbeirates „Onkologie und Radioonkologie“.

2.1.2 Abteilung Pflege, nicht ärztliche Gesundheitsberufe und Ausbildung

- Weiterführung der NÖ-weiten Sturz- und Dekubituserfassung für statistische Zwecke und für pflegerische BSC-Daten
- Fachliche Unterstützung bei der Reform des Gesundheits- und Krankenpflege Gesetzes
- Der Bereich Pflege wirkt bei Strategie- und Strukturentwicklungen, unter Berücksichtigung einer qualitativ hochwertigen professionellen Versorgung der Patientinnen und Patienten, mit
- Die Rahmenleitlinie „Delegation ärztlicher Tätigkeiten hinsichtlich des arbeitsteiligen Handelns von Medizin und Pflege“ für die Umsetzung an die NÖ Landes- und Universitätskliniken weitergeben
- Die „Arbeitshilfe Pflegedokumentation 2010“ wurde bundesweit in einer Arbeitsgruppe in der GÖG/Wien überarbeitet. Die Expertise aus dem Bereich Pflege floss ein.
- In einer Arbeitsgruppe aus dem Bereich Pflege wurde ein Anforderungskatalog /Leistungsverzeichnis für die IT-gestützte Dokumentation erstellt. Die Normalbettenstationen, inkl. der Bereich Hebammen, wurden von der Arbeitsgruppe prozesshaft analysiert. Die Ergebnisse ergaben die Anforderungen für ein Leistungsverzeichnis-Pflege.
- Begleitung und Weiterentwicklung der „Integrierten Hospiz- und Palliativversorgung Niederösterreich“ als integriertes Versorgungsprogramm in Ergänzung bestehender Strukturen
- Mitwirken bei Potential Assessment Center für Nachwuchsführungskräfteauswahl
- Enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal bezüglich rechtlichen Themen, welche in unseren Kompetenzbereich fallen
- Weiterentwicklung eines Leistungskatalogs für die Berufsgruppen der Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Logopädinnen und Logopäden und Physiotherapeutinnen und -therapeuten
- Web-basiertes Schulverwaltungsprogramm

In einem ersten Schritt wurde das Programm in einem Pilotbetrieb ab Februar 2015 an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege im Mostviertel eingeführt. Die aus dem Pilotbetrieb gewonnenen Erfahrungen und daraus resultierenden Verbesserungspotentiale werden vor dem Roll-Out an allen Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in NÖ mit Schuljahr 2015/16 noch umgesetzt.

- Homepage für die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen

Seit Anfang September präsentieren sich die Gesundheits- und Krankenpflegeschulen Niederösterreichs auf einer eigenen Homepage. Ziel der Neugestaltung ist ein optimaler Überblick über das breite Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich der Pflege und medizinischen Assistenzberufen. Bei der Überarbeitung waren folgende Zielsetzungen im Focus: hohe Kundenorientierung entsprechend der jugendlichen Zielgruppe, besserer Überblick, Nutzerfreundlichkeit, transparente Darstellung und klar verständliche

Aufbereitung der Bildungsangebote, einfache Navigation, erweiterte Suchfunktion und ein digitaler Routenplaner verknüpft mit den Bildungsangeboten.

- Aufnahmeverfahren

Das mit 2007 eingeführte einheitliche Aufnahmeverfahren für die Diplomausbildung, Pflegehilfeausbildung, Heimhilfeausbildung wurde auch 2015 auf Basis aktueller Evaluationsergebnisse angepasst und der elektronische Zulassungstest entsprechend adaptiert. Im Sinne einer laufenden Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität wurden auch 2015 umfangreiche Unterrichts- und Praxisevaluation durchgeführt.

2.1.3 Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement

Bereich Versorgungsplanung

Neukonzeptionierung der medizinischen Leistungsplanung in MIS

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen und Controlling wurde im Jahr 2015 die bisherige auf einer ABC-Analyse basierende medizinische Leistungsplanung im Management-Informations-System um eine sogenannte „Leistungsbündel“-Planung erweitert. Die aus einer oder mehreren medizinischen Einzelleistungen bestehenden Leistungsbündel wurden dabei hinsichtlich ihrer Relevanz auf steuerungsrelevante, versorgungstechnische, finanzielle und ausbildungsrelevante Faktoren ausgewählt. Diese neuen Planungswerte wurden in den CoPlanner-Schulungen in den jeweiligen Versorgungsregionen den verantwortlichen Controllern von der Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement im Jahr 2015 vorgestellt. Die nächsten Schritte sind eine Verschmelzung der „Leistungsplanung alt“ mit der „Leistungsplanung neu“ mit dem Ziel einer verbesserten Mengenabschätzung in der medizinischen Leistungsplanung. Dabei sollen basierend auf Ergebnissen der Versorgungsdichteanalyse unterstützende Trendinformationen in das bestehende Planungstool integriert werden.

Richtlinienerstellung IAS/IAB

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse wurde im Jahr 2015 die Richtlinie zur Organisation einer/s IAS/IAB in einem NÖ Universitäts- und Landesklinikum erstellt. Dabei wurden einige der bereits bestehenden Einrichtungen vor Ort besucht und die dort gewonnenen Erkenntnisse in der Richtlinie beziehungsweise vor allem in einem Standardsollprozess mit entsprechenden Mindestanforderungen abgebildet. Derzeit wird die Richtlinie durch diverse Fachabteilungen geprüft und laufend auf Basis der Rückmeldungen adaptiert.

(Betreuung) Mitarbeit bei Bauprojekten

Die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement ist in die Erarbeitung von Versorgungsstrategien und Leistungsangeboten für die NÖ Kliniken, im Jahr 2015 speziell für die Standorte Wiener Neustadt und St. Pölten, eingebunden. Dabei wurde unter anderem ein Modell zur Berechnung der zukünftigen Bettenkapazitäten entwickelt. Die Ergebnisse wurden im Fall von Wiener Neustadt im Zuge des Projektes „Neubau WN“ erörtert und abgestimmt. Zusätzlich gab es noch einige durch die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement durchgeführte Experteninterviews mit den Abteilungsleitern

der unterschiedlichsten Fachbereiche in Wiener Neustadt. Die Erkenntnisse dieser Interviews werden ebenso in die Planung des Neubaus einfließen.

Für das Universitätsklinikum St. Pölten gab es gesonderte Termine zur Abstimmung der notwendigen Bettenkapazitäten.

Strukturentwicklungsmaßnahmen

Strukturentwicklungsmaßnahmen wurden in Form von rollierenden Abstimmungsterminen laufend konkretisiert und Schritt für Schritt zu operativen Umsetzungsprojekten transponiert.

Die Abteilung Versorgungsplanung und medizinisches Datenmanagement liefert dafür unterschiedliche Kennzahlen und Analysen auf Basis von grafischen Informationssystemen und Erreichbarkeitsmodellen.

Folgende Strukturentwicklungsmaßnahmen konnten bereits umgesetzt werden oder sind aktuell gerade in Umsetzung bzw. in der Bearbeitung:

- Entflechtung der unfallchirurgischen und orthopädischen Versorgung an den Landeskliniken Wiener Neustadt und Neunkirchen
- Bündelung der gynäkologisch-geburtshilflichen Versorgung des Waldviertels an den Standorten Zwettl und Horn
- Reduktion der Bettenkapazitäten in operativen Fachrichtungen, vorzugsweise Chirurgie, an den Standorten Gmünd, Waidhofen/Thaya, Hainburg, Lilienfeld, Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs
- Umwandlung der chirurgischen Abteilung des Landesklinikums Klosterneuburg in eine interdisziplinäre, operative Tagesklinik

Bereich medizinisches Datenmanagement

OP-Datenmanagement

Laufendes Monitoring der Daten mit Feedback an die OP-Ansprechpersonen. Zusätzlich wurden standardisierte Termine mit den OP-Ansprechpersonen sowie Vertretern der NÖ Kliniken abgehalten, um Probleme und Erfahrungen aus erster Hand austauschen zu können.

Die OP-Daten dienten auch 2015 wieder als Grundlage für entsprechende Steuerungsparameter in der Balanced Score Card der NÖ Landeskliniken-Holding.

Monitoring und Schulung der Zuweiser-Dokumentation

Die Information „Einweisender Arzt“ ist in den NÖ Landes- und Universitätskliniken verpflichtend zu dokumentieren.

In Kooperation mit dem Bereich Patientenbuchhaltung der Abteilung Finanzen und Controlling und der Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie wurden Angebot eingeholt und in gemeinsamen Abstimmungsterminen mit den Krankenanstalten die notwendigen

Änderungen definiert, beauftragt und Großteils bis Ende 2015 bereits umgesetzt. Die Dokumentationsergebnisse wurden laufend auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und an die Krankenanstalten zurück gemeldet. Ziel dieser Dokumentationsvorgabe ist eine erhöhte Transparenz zu den spitalsambulanten Patientenströmen und somit eine gesteigerte Steuerbarkeit der Patientenversorgung.

Ad-hoc-Reporting

Durchführung von Datenauswertungen und statistischen Analysen für unterschiedliche Stellen inner- und außerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding.

In vielen Auswertungen und Analysen (ca. 250 Auswertungen) aus den vielfältigen Datenbeständen der NÖ Landeskliniken-Holding wurden 2015 fachlich fundierte Aussagen getroffen und eine Reihe von Kennzahlen und Parametern aufbereitet. Diese Informationsaufbereitung stellt für die Entscheidungsträger wie die Medizinische und Kaufmännische Geschäftsführung, die Regionalmanagements, andere Abteilungen der NÖ Landeskliniken-Holding sowie die einzelnen NÖ Kliniken selbst eine zentrale Informationsquelle dar und wurde als Grundlage für auf Daten und Fakten basierenden Entscheidungen herangezogen.

Beitrag zur Gestaltung der Balanced Score Card (BSC)

Im Rahmen der strategischen Unternehmenszielsteuerung lieferte auch 2015 die Abteilung Versorgungsplanung und Medizinisches Datenmanagement Daten für medizinische BSC-Indikatoren. Teil dieser Daten-Bereitstellung war eine Adaptierung der bestehenden Parameter sowie die Vorbereitung auf die zukünftigen Indikatoren in der BSC 2016.

2.1.4 Abteilung für Medizinische und Pflegerische Standards und Prozesse

Pharmazeutische Beratung entlang des Medikationsprozesses an den NÖ Kliniken

Erstellung eines Konzeptes für die pharmazeutische Beratung entlang des Medikationsprozesses an den NÖ Landes- und Universitätskliniken zur Erhöhung der Patientensicherheit und -zufriedenheit unter Berücksichtigung des ökonomischen Aspektes im Sinne der volkswirtschaftlichen Kosten.

Bundesqualitätsleitlinie - Präoperative Diagnostik (BQLL PRÄOP)

Erstellung einer Richtlinie auf Basis der BQLL PRÄOP zur Umsetzung der präoperativen Diagnostik in den Kliniken.

Standardisierung: Pathologie / Mikrobiologie

Definition von Standards für den Fachbereich Pathologie/Mikrobiologie innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding als Basis für die Implementierung eines zentralen PMIS (Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem) Systems.

LIS-Laborinformationssystem

Definition von Standards für den Fachbereich Labormedizin (inkl. Blutdepot) innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding als Basis für die Implementierung eines zentralen Systems.

Umsetzung des standardisierten Leistungskataloges Radiologie Katalog in den NÖ Landes- und Universitätskliniken

Organisatorische und technische Umsetzung des im Proof of Concept getesteten Radiologiekatalogs an den Kliniken Tulln, Horn, Krems und Lilienfeld.

In allen oben genannten Kliniken wurde sowohl die Implementierung des NÖ Radiologie Katalogs als auch die Harmonisierung der Leistungsverrechnung- und Zählung erfolgreich durchgeführt.

NÖMALK - NÖ medizinischer ambulanter Leistungskatalog

Erstellung eines medizinischen Leistungskataloges aller ambulanten Leistungen in NÖ unter Berücksichtigung des gesamten Prozesses von der Aufnahme bis zur Verrechnung

Interdisziplinäre/r Aufnahmebereich/ -station (IAB/IAS)

Erstellung einer Richtlinie zur standardisierten Umsetzung von IAB/IAS in den Kliniken

ELGA Umsetzung

- Anpassung der Dokumente an den ELGA Bundes-Richtlinien. (CDA2 Dokumentation, ärztlicher Entlassungsbefund, Radiologie- und Laborbefund)
- Bildung der Kommunikationsschnittstelle, zur Schaffung der technischen Voraussetzungen, zur Übermittlung der Daten in ELGA.

2.1.5 Stabsstelle Organisationsentwicklung

Die Stabsstelle Organisationsentwicklung (OE) der NÖ Landeskliniken-Holding unterstützt Zusammenarbeit, ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Aufbauorganisation sowie Clearingstelle für Projektmanagement und -entwicklung, begleitet Change-Vorhaben und betreibt Kulturarbeit (Corporate Behaviour) auf allen Ebenen.

Das Team der OE unterstützt Zusammenarbeit, insbesondere an Schnittstellen - etwa durch die laufende Arbeit an Meetingkultur und -struktur, das Angebot von Kommunikationsräumen oder die Begleitung von Konflikten. Im Bereich der Aufbauorganisation ist die OE zuständig für die Dokumentation und Weiterentwicklung von Organigrammen, Musterstellenbeschreibungen und Rollendefinitionen sowie Clearingstelle für alle Anträge auf Neu- und Umbewertungen von Dienstposten.

Die Stabsstelle OE ist außerdem im Bereich der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale Anlaufstelle für Projektmanagement und Projektentwicklung, zum einen als Clearingstelle für Projekte während ihres gesamten Verlaufs (v.a. hinsichtlich deren Administration und Dokumentation), zum anderen als Support-Center für Projektleiterinnen und -leiter, unter anderem bei Fragen rund um den Project Portfolio Server.

Darüber hinaus begleitet das Team der OE, bei Bedarf gemeinsam mit ausgewählten internen und externen Expertinnen und Experten, Change-Vorhaben und sorgt für den Aufbau von Change-Kompetenz in der gesamten Organisation. Die Organisationsentwicklung betreibt gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schließlich aktiv "Kulturarbeit" mit der Intention, Partizipation zu stärken, ein gemeinsames Selbstverständnis im Unternehmen zu schärfen und die Integration aller Einheiten unter einem Dach zu fördern.

Handlungsfelder

Der Bereich Organisationsentwicklung arbeitet daher in fünf Handlungsfeldern u.a. an folgenden Themen und in folgenden Rollen:

Aufbauorganisation:

- Erstellung, Weiterentwicklung und Wahrung einer zweckmäßigen Aufbau- und Ablauforganisation, unter anderem im Bereich des „Organigramms“ beziehungsweise von Rollendefinitionen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale oder im Rahmen der Erarbeitung von Muster-Stellenbeschreibungen für die Kliniken
- Clearingstelle für Neu- und Umbewertungen von Dienstposten in den Kliniken
- Klärung von Schnittstellen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale

Unterstützung von Zusammenarbeit:

- Laufende Arbeit an Meetingstrukturen und Meetingkultur
- Etablierung des Bereichsleiter-Austausches als neues Format der Abstimmung und Entwicklung für die operative Führungsebene in der Holding-Zentrale
- Etablierung einer Kooperation zum Thema „Organisationsmanagement“ zwischen den Funktionen Prozess-, Projekt-, Risiko- und Befragungsmanagement

Projektmanagement und -entwicklung:

- Administration und Dokumentation etwa von Projekt- und Änderungsanträgen
- Clearingstelle zur Prüfung von Projektanträgen auf Basis entsprechender Richtlinien
- Support für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Umgang mit dem Project Portfolio-Server
- Weiterentwicklung des Projektmanagements

Change Begleitung:

- Mitwirkung an der Erarbeitung, Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung eines Strategieentwicklungsprozesses in der NÖ Landeskliniken-Holding, dabei Gestaltung und Begleitung von Workshops, Weiterverfolgung einzelner Themen und Veränderungsvorhaben
- Unterstützung des Programms „Harmonisierung Personalverwaltungs- und Dienstplansoftware“ – v.a. hinsichtlich des Coachings von Projektleitungen sowie der Entwicklung von Kommunikationsformaten
- Begleitung einzelner Change-Vorhaben (auch ad hoc) etwa durch Moderation von Workshops oder Koordinierung von Abstimmungen

Kulturarbeit:

- Schaffen und Begleiten von Feedback- sowie Partizipationsmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z.B. Großgruppen-Veranstaltungen, MitarbeiterInnen-Befragungen, Austauschprojekte)
- Durchführung einer jährlichen Großgruppen-Veranstaltung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale: Schärfen des gemeinsamen Bildes vom Auftrag der NÖ Landeskliniken-Holding und im Sinne dessen Erarbeiten von Vorschlägen zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale beziehungsweise zwischen Zentrale und Kliniken

2.2 Kaufmännische Geschäftsführung

2.2.1 Abteilung Finanzen und Controlling

Im Jahr 2015 sind folgende Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Finanzen und Controlling (FICO) zu berichten:

Aufgabenschwerpunkte im Strategischen Controlling und Investitionsmanagement

- Mitarbeit bei der Strategieentwicklung des Unternehmens, in deren Rahmen die zukünftige Entwicklung des Unternehmens geplant, die Erfolgspotentiale herausgearbeitet und in einem Zielsystem dargestellt wurden. Zur Vorbereitung auf den Strategieprozess fanden gemeinsame Planungsklausuren mit der Stabsstelle Organisationsentwicklung statt. Die gewonnenen Erkenntnisse dieser Klausuren und diverser anderer Vorprojekte auf Geschäftsführungsebene wurden zu einer Sammlung strategischer Themen verdichtet und im Rahmen eines Abstimmungsprozesses in eine Ziellekarte umgewandelt, die Anfang des Jahres 2016 an die NÖ Kliniken und innerhalb der NÖ Landeskliniken-Holding kommuniziert werden wird.
- Überarbeitung der Ziellekarte 2016-2021, aufbauend auf Anregungen seitens Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Führungsentwicklung 1. Managementebene. Im Fokus stand dabei die Integration der Balanced Scorecard in eine um Routineaktivitäten reduzierte Ziellekarte, unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunktthemen für das kommende Jahr. Dadurch soll die Kommunizierbarkeit der Ziellekarte im Wege der Regionalmanagements sowie durch die Klinikleitungen auf Hausebene verbessert werden.
- Unterstützung bei der Erstellung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen; Prüfung der eingelangten Wirtschaftlichkeitsrechnungen formal und auf Plausibilität; laufende Überprüfung der in der Nachverfolgung befindlichen Wirtschaftlichkeitsrechnungen; quartalsweise Erstellung von Statusberichten für die Geschäftsführung; Durchführung einer Abweichungsanalyse zwischen den aktuellen Nachverfolgungen und den ursprünglichen Berechnungen; Ableitung von Budgetauswirkungen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen auf den Voranschlag 2016 sowie quartalsweiser Bericht von neuen Erkenntnissen aus den Wirtschaftlichkeitsrechnungen für die Quartalsgespräche 2015; Durchführung von wirtschaftlichen Analysen zu aktuellen Fragestellungen im Auftrag der Geschäftsführung.
- Weiterentwicklung der Balanced Scorecard (BSC), Weiterentwicklung des BSC-Portals 2.0 (weitere Automatisierung der IST-Datenübernahme, Integration von Detaildaten in das BSC-Portal, Verfügbarkeit zusätzlicher Berichte), Adaptierung der Parameter und Sollwerte der BSC 2015, laufende unterjährige Information an die Geschäftsführung und Regionalmanagements in Form von BSC-Quartalsberichten; die BSC hat den

unterjährigen Analyseprozess des strategischen Unternehmenserfolges durch eine halbjährliche Evaluierung unterstützt.

Aufgabenschwerpunkte im Operativen Controlling

- Einholung, Aufbereitung, Organisation und Durchführung der Quartalsgespräche
- Voranschläge 2016: Abstimmung der Ausgangssituation mit der Finanzabteilung des Landes NÖ und dem NÖGUS, Adaptierung des RLG(Rechnungslegungsgesetz)-konformen Voranschlagformulars, Einholung und Aufbereitung, Budgetgespräche, Abstimmung der Ergebnisse samt Genehmigungsprozess
- MIS (ManagementInformations-System) / IAP (Integrierte Abteilungsplanung): Kontinuierliche Evaluierung und Weiterentwicklung der Instrumente, flächendeckende Plan-Ist-Berichte auf Abteilungsebene aus dem MIS und damit systematische Integration der zweiten Führungsebene in allen NÖ Kliniken, Einsatz der Informationen aus dem MIS auch im offiziellen Planungs- und Steuerungsprozess
- Einführung neuer Tools für Investitions-Controlling (MiNCO) und Personal-Hochrechnung (PersHR)
- Laufende intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Weiterentwicklung des Controllings“ in der NÖ Landeskliniken-Holding. Interne Weiterentwicklung des Controlling-Handbuchs in Abstimmung mit dem Strategischen Controlling und dem Arbeitskreis Controlling der ARGE der kaufmännischen Direktoren
- Laufende Evaluierung des standardisierten Konzernprojektberichtswesens für Bauprojekte und alle übrigen Projekte der NÖ Landeskliniken-Holding (Konzeption, Aufbau und Umsetzung)
- Kostenrechnungs-Abschlüsse 2014 inklusive Pflege sämtlicher Strukturen
- Laufendes Clearing KORE (Kostenrechnung): Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien, Nachschulungen und Evaluierungen der SAP-Implementierungen
- Fachliche Refresher-Schulungen im Rahmen des Bildungskatalogs für die Themen Personalcontrolling, KORE, Controlling und Berichtswesen
- Technisch/fachliche Schulungen im Rahmen des Bildungskataloges für das SAP CO gemeinsam mit dem Bereich SAP CCC
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der internen Revision
- Maßgebliche Mitwirkung bei Prüfungen durch den NÖ Landesrechnungshof: fachliche Begleitung, Datenlieferung, Stellungnahmen, etc.
- Mitwirkung in einer Reihe von Projekten wie z.B. bei der Erstellung diverser medizinischer Leistungskataloge (Labor, Radiologie, Pathologie/Mikrobiologie), Arbeitsgruppe Logistikzentrum, etc.

- Schulung und Umsetzung Verrechnungskonzept Logistikzentrum für die 2015 bzw. Anfang 2016 betroffenen Kundenkliniken
- Weiterentwicklung Budgetierungsprozess NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale inklusive Implementierung der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale ins MIS (Management-Informations-System)
- Weiterentwicklung und Ausrollung des Management-Cockpits sowie Konzeptionierung der Integration der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Laufendes Ad-hoc Berichtswesen für verschiedene Bereiche und Anforderer (Eigentümer; Geschäftsführung; Abteilung Unternehmenskommunikation; etc.)
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP und im MIS (Kostenstellen und Kostenartenstrukturen, Kostensätze, Planungsstrukturen, etc.)
- Kalkulation von Tarifen
- Unterstützung bei Wirtschaftlichkeitsrechnungen durch Bereitstellung von KORE-Daten, insbesondere hinsichtlich sprungfixer Kosten und Kostenremanenz

Aufgabenschwerpunkte für Bilanzierung/Treasury/Steuern

- Vorbereitungsarbeiten für die Jahresabschlussprüfung und Koordination/Unterstützung der Kliniken bei der Erstellung von Bilanzen, Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern
- Erstellung eines Bilanzkennzahlenkataloges
- Schulungsveranstaltungen im Bereich Finanz- und Anlagenbuchhaltung
- Erstellung eines Konzeptes für die bilanzielle Festwertabbildung von medizinischen Instrumenten
- Richtlinien für Rechnungsabschlusserstellung inklusive Ablauf- und Zeitplan, Adaptierung Rechnungsabschluss-Formulare
- Pflege der Strukturen für die Krankenanstalten-Rechnungsabschluss-Berichts-Verordnung (KRBV) im SAP, Unterstützung der Kliniken bei der Erstellung der Berichte inklusive Durchführung von Plausibilitätsprüfungen
- Erhebung und Aufbereitung der finanzwirtschaftlichen Zahlen aller Kliniken für den Jahresbericht
- Nachverhandlung der Rahmenvereinbarung über eine Leasingfinanzierungsdienstleistung für mobile Investitionsgüter
- Stellungnahmen zu Revisionsberichten der NÖ Landesbuchhaltung, der internen Revision und des Landes-Rechnungshofes
- Abwicklung Zahlungsverkehr und Erstellung monatlicher Finanzpläne
- Umstellung des elektronischen Retourdatenträgers zum automatischen Ausgleich offener Kreditorenposten auf ein neues Datenformat, sowie
- Einführung des Card-TAN-Verfahrens in allen NÖ Landes- und Universitätskliniken zur

Zeichnung von Zahlungsaufträgen

- Einführung des SAP-Kassabuchmoduls in den noch 6 fehlenden Kliniken
- Laufende Clearingproblemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Clearinggremien für alle im zentralen Rechenbetrieb laufenden SAP-Anwendungen
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Logistikzentrum – Schulung der Buchungslogiken und Ausgleichsbuchungen im Zusammenhang mit Logistikzentrum-Lieferungen
- Abklärung diverser steuerrechtlicher Fragestellungen im Zusammenhang mit klinischen Studien und gesetzlichen Steueränderungen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken (z.B. Anlage von Debitoren und Kreditoren, Wartung von Bankverbindungen und Zahlungskonditionen)

Aufgabenschwerpunkte im Patientenmanagement

- Wartung und Weiterentwicklung im Prozessablauf des Regelbetriebes der Clearingstelle NÖBIS, Stammdatenclearing
- Vorbereitende Tätigkeiten im Zuge der ELGA Anbindung
- Laufendes Clearing Patientenmanagement, Problemlösungen und Richtlinienerstellung gemeinsam mit den Clearinggremien und Arbeitskreisen
- Zentrale Stammdatenpflege und Stammdatenerweiterung für alle NÖ Kliniken im SAP (Tarifhinterlegungen, Leistungssteuerungen, Organisationsänderungen, etc.)
- Vorbereitung und Durchführung von SAP IS-H Refresher-Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patientenverrechnung der NÖ Kliniken im Rahmen des Bildungsprogramms 2015
- Organisation und Durchführung der „Informationsveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sonderklasseverrechnung“ in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Ärztekammer
- Teilnahme an Sitzungen des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungen zur Verbesserung der ambulanten und stationären elektronischen Datenmeldung
- Mitarbeit bei den Vertragsverhandlungen mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Direktverrechnung mit den Zusatzversicherungen
- Mitwirkung im Projekt „Leistungsdokumentation im ambulanten Bereich“ im Besonderen in der Umsetzung der Verwendung eines einheitlichen Ambulanzkataloges
- Erstellung und Evaluierung einheitlicher Verrechnungspreise in der Konzernverrechnung betreffend Labor, Pathologie und Radiologie gemeinsam mit dem Operativen Controlling
- Abhalten von Experten-Regionentreffen unter dem Motto „Patientendatenqualität in Bezug auf ELGA und dem Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz (SBBG)“
- Generierung und Evaluierung von Berichten betreffend Patientenadministration sowie

Patientenabrechnung

- Erfolgreiche Migration des Landesklinikums Neunkirchen in das Rechenzentrum, sowie IS-H seitige Stammdatenaufbereitung/-optimierung im Zuge der Inbetriebnahme des Neubaus des Klinikums

Aufgabenschwerpunkte Finanzbuchhaltung/Personalverrechnung Holding-Zentrale

- Erstellung Rechnungsabschluss 2014 der Holding-Zentrale unter Einhaltung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie der einschlägigen steuerrechtlichen Bestimmungen
- Erstellung des Voranschlags 2016, Erstellung Personalbudget
- Soll-Ist-Vergleiche und Hochrechnungen 2015
- Konzeption und Integration der Reiseabrechnungen in SAP
- Weitere Prozessüberarbeitungen und -neugestaltungen
- Laufende Buchhaltung und laufende Datenvorerfassung für die externe Lohnverrechnung für die Holding-Zentrale
- Durchführung der laufenden Buchhaltung sowie der Betriebskostenabrechnung und Erstellung des Jahresabschlusses 2014 der Epsilon Office KG und Co OG

2.2.2 Abteilung Recht und Personal

Die Abteilung Recht und Personal unterstützt die Geschäftsführung, die Abteilungen, Stabstellen und Regionalmanagements der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, sowie die Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Landes- und Universitätskliniken in sämtlichen Rechtsbelangen sowie in der Personalentwicklung, sowie die Geschäftsführung, Führungskräfte und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale in sämtlichen Personalagenden. Die Abteilung gliedert sich in die Subbereiche Medizin- und Arbeitsrecht, Vergaberecht, Personalentwicklung und Personalmanagement. Die Aufgaben waren auch im Jahr 2015 wieder sehr umfangreich und herausfordernd. Nachfolgend werden – nach Bereichen gegliedert – auszugsweise Tätigkeiten schwerpunktmäßig angeführt:

Im Bereich Medizin- und Arbeitsrecht erfolgten nachfolgende Schwerpunktaktivitäten

- Einschlägige Gesetzes- und Verordnungsbegutachtungen, z.B. Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung 2015; Verordnung der Österreichischen Ärztekammer über Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der Ausbildung zur Ärztin für Allgemeinmedizin/zum Arzt für Allgemeinmedizin und zur Fachärztin/zum Facharzt, sowie über die Ausgestaltung und Form der Rasterzeugnisse, Prüfungszertifikate und Ausbildungsbücher; Verordnung zur Implementierung und Weiterentwicklung von ELGA; Novellen des Bundesgesetzes über Krankenanstalten und Kuranstalten; Sozialrechts-Änderungsgesetz 2015; Gesundheitsberuferegister-Gesetz; MTD-Gesetz; Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz; etc.
- Erstellung von Musterunterlagen, Ablaufprozessen und Schulungsunterlagen: z.B. Formular rechtliches Schicksal von Explantaten; diverse Bestellformulare für zu bestellende Beauftragte; Mustervertrag für Übereinkommen über die Zusammenarbeit zwischen der NÖ Landeskliniken-Holding und Selbsthilfegruppen; Musterkooperationsverträge gem. § 43b NÖ KAG und analog samt Ablaufprozedere zu deren Verwendung; Erstellung eines Ablaufprozesses für Facharzt-Ausbildung in Krankenanstalten anderer Rechtsträger und Erstellung von Formularen und Musterverträgen; Aufklärungsformulare für integrierte Psychosomatik, Varizen-OP; Physikalische Institute; Depositenbestätigung; Aufbereitung der Schulungsunterlagen „Das juristische Einmaleins“ für Turnusärztinnen und Turnusärzte
- Rechtliche Unterstützung bei der Erstellung und Überarbeitung von Richtlinien und Leitfäden: z.B. Security Technik Standard, UbG Leitfaden; Aktualisierung der Handbücher für Ombudsstellen; Richtlinie Verkäufe; Richtlinie Beschaffung neuer Produkte; Hygienemaßnahmen im Herzkatheter-Labor; Richtlinie Präoperative Diagnostik; Ausweispflicht nach Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz; etc.
- Erstellung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen: z.B. Zustimmung zu Veröffentlichung von Zuwendungen (Pharmig); diverse Kooperationsverträge nach § 43b NÖ

KAG; Essen auf Rädern; Verträge mit Kooperationspartnern gem. ÄAO 2015; Kooperationsverträge mit diversen Fachhochschulen über die Absolvierung von Praktika in NÖ Kliniken; Forschungskooperationsvertrag mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften; Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und Universität Graz zum Klinisch Praktischen Jahr; Kooperation mit dem NÖ Landesarchiv; Kooperation mit NÖGUS zur KPJ-Datenbank; Gewebeentnahmevertrag Herzen; Kooperationsvertrag Gerichtsmedizin für 2016 bis 2018; etc.

- Erstellung von rechtlichen Stellungnahmen und Gutachten zu Themen:

des Datenschutzrechts: z.B.: Auskunftsersuchen gem. § 26 Datenschutzgesetz; Betreuung mehrerer Verfahren vor der Datenschutzbehörde sowie vor dem BVwG wegen Verletzung der Geheimhaltung; rechtliche Begleitung des Projektes „NÖBIS goes ELGA“, Prüfung von Handbüchern, Präsentationsunterlagen und Formularen, Ausweispflicht; Krankenhausseelsorge; elektronische Speisenanforderung; Aufbewahrung von Unterlagen in den GuKP-Schulen; Übertragung Gottesdienst in Patientenzimmer; Projekt Polypharmazie; Meldepflicht zur Ausbildungsstellenverwaltungsapplikation der ÖÄK; Stellungnahme im amtswegigen Prüfverfahren der Datenschutzbehörde; Onkologieinformationssystem; Behandlung datenschutzrechtlicher Belange im Rahmen der Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität

des ärztlichen Berufsrechts: z.B. Aufklärung bei wiederholter Behandlung; Ärzteausbildung; Anzeige- und Meldepflichten; Behandlungsablehnung, Delegation an die Pflege; Tätigwerden von Ärzten aus dem Ausland; ärztliche Bescheinigung auf Transportscheinen; Ärztefortbildung; Sonderfachbeschränkung; Zeugenaussagen in Zivilprozessen; rechtliche Aspekte bei der Behandlung von Zeugen Jehovas; Arzneimittelverabreichung durch Turnusärzte; Pooling von Turnusärzten; Vorgehensweise bei Kumulation von Akutpatienten; Säuglingsvisite durch Turnusärzte; etc.

des Berufsrechts nichtärztlicher Gesundheitsberufe: z.B. Rahmenbedingungen pharmazeutischer Empfehlungen durch Apotheker; rechtliche Begleitung bei der Umsetzung der Kooperation des Landesklinikums Wiener Neustadt mit der Sonderkrankenanstalt Bad Erlach; Dokumentationspflichten von SozialarbeiterInnen und Hebammen; Durchbrechungstatbestände der Verschwiegenheitspflicht bei klinischen PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen; Tätigkeitsbereich der Physiotherapeuten und der Operationsassistenz; OP-Assistenz durch Pflege, in der Prosektur; Bestätigung der Berufserfahrung gemäß MABG; Kinderkrankenpflege bei Neonatentransporten; Pflege-Dokumentation in der Ambulanz; Transfer aus Aufwachraum; chirurgisches Nähen durch Pflege; Unterstützung bei der praktischen Umsetzung des § 15 Gesundheits- und Krankengesetzes;

des Apotheken-, Arzneimittel- und Medizinproduktorechts: z.B. rechtliches Schicksal von Explantaten; Transport von Zytostatika-Halbfertigprodukten; Dokumentation von

Medizinprodukte-Einschulungen; Mitteilung BASG zur Arzneimittelsicherheit; Bekanntgabe des Herstellers eines Medizinprodukts; Datenherausgabe an Pharmafirma auf Basis Pharmakovigilanz; etc.

des Sachwalter- und Vertretungsrechts: z.B. Aufklärung- und Einwilligung bei bestehender Sachwalterschaft; Umgang mit beachtlichen Patientenverfügungen; Vorsorgevollmacht; Rechtswirkung einer privatrechtlichen Vollmacht; Rechtsfragen zur Vertretung naher Angehöriger; etc.

des Pflegegebührenrechts: z.B. für Transferierungstag; Honorar bei ambulanten Selbstzahler-Patienten; Gebührenverrechnung bei mittellosen Patienten; Unterstützung bei Forderungseintreibungen; Verrechnung bei Sonderklasse-Patienten; Rezeptgebührenbefreiung bei Mitversicherten; etc.

des Krankenanstaltenrechts: z.B. Rechtliche Begleitung von sanitärer Einschau; Aufnahmepflicht bei der Überstellung Strafgefangener; Entlassungsmedikation; Rufbereitschaft; Unterstützung bei Erlangung sanitätsbehördlicher Bewilligungen, z.B. für Errichtung Palliativstation; Zusammenlegungen von Instituten/Abteilungen; Schaffung von Tages- und Wochenkliniken Chirurgie; Satellitendepartments für Unfallchirurgie; med. rechtliche Begleitung der Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität, etc.

des Unterbringungs- und Heimaufenthaltsrechts: z.B. Zeitpunkt einer Unterbringung sowie zuständiges Personal; Handynutzung in der Psychiatrie; Stationssicherung durch Alarmarmbänder; etc.

des Strafrechts: z.B. Antikorruption und Geschenkannahme; Ruf- und Kreditschädigung;

in arbeitsrechtlichen Belangen der NÖ Kliniken: z.B. Erstellung von Betriebsvereinbarungen für Wäschechip; Verhandlung und Erstellung einer Muster BV für elektronische Zeiterfassung; Erstellung von BV für Fingerprint; Beantwortung unzähliger Fragen zu Arbeitszeit und Arbeitsruhe, Ersatzruhe, Arbeitsbereitschaft, Rufbereitschaft; Zusammenrechnung von Arbeitszeiten; etc.

in arbeitsrechtlichen Belangen der Holding-Zentrale: z.B. Vereinbarungen für Fingerprint, Schlüssel, verantwortlicher Beauftragter gem. Verwaltungsstraf-G, Pflegefreistellung, Urlaubsanspruch bei Wechsel von Voll- auf Teilzeit, Vereinbarung für Berufspraktikanten; etc.

des Haftungsrechts, z.B. Organisationsverschulden; Sturz des Patienten; etc.

Im Bereich Vergaberecht erfolgten nachfolgende Schwerpunktaktivitäten

- Umfassende Betreuung von mehreren Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich als vergebende Stelle inklusive der Gestaltung der Verfahrensunterlagen und der umfassenden vergaberechtlichen Betreuung der Projektleitung im Rahmen einer nachhaltigen Verfahrensbegleitung; von der Erstellung der Verfahrensbedingungen bis zur Zuschlagserteilung und der Erstellung der revisionssicheren Verfahrensdokumentation, um die Facheinkäuferinnen und -einkäufer der NÖ Landeskliniken-Holding zur selbstständigen Verfahrensdurchführung zu befähigen, wie z.B. in den Vergabeverfahren „Lieferung von Inkontinenzartikel für die NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime“, „Lieferung von Lagerungs- und Antidekubitussystemen für die NÖ Landeskliniken“, „Lieferung von Milch- oder Molkereiprodukten“ etc.
- Abhaltung von Seminaren und Vorträgen zum Thema „Vergaberecht im Gesundheitsbereich“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale im Rahmen des Bildungsprogrammes zur rechtssicheren und eigenständigen Durchführung von Vergabeverfahren und weitere vergaberechtliche Vorträge;
- Laufende Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung, Abteilungen und Stabsstellen der Holding-Zentrale sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Kliniken bei Einzelfragen bzgl. vergaberechtlicher Themenstellungen sowie deren Betreuung wie z.B. in den Vergabeverfahren „Lieferung von Massenspektrometer („MALDI-TOF/MS“) für die NÖ Kliniken Horn, Mistelbach und Krems“, „Personalverwaltungs- und Dienstplansystem (PV/DP) für NÖ Landeskliniken und die Zentrale der NÖ Landeskliniken-Holding“, „Rahmenvereinbarung IKT-Anmeldesystem mittels Fingerprint“, „Rahmenvereinbarung Bilddatenarchiv für NÖ Landeskliniken“ und „Strahlentherapiegerät für das NÖ LK Wr. Neustadt“; Beantwortung vergaberechtlicher Einzelfragen von Generalplanern und Projektsteuerern bei diversen Baugewerke-Ausschreibungen; vergaberechtliche Begutachtung der Anwendbarkeit von Ausnahmetatbeständen z.B. in den Beschaffungsvorgängen „Kapselendoskopie für das NÖ UK St. Pölten“, „Multiachsen-Angiographiesystem für das NÖ LK Amstetten“ etc.; umfassende vergabe- und zivilrechtliche Begleitung von Beauftragungen z.B. Totalunternehmerbeauftragungen im Landesklinikum Neunkirchen und im Landesklinikum Mistelbach etc.; Betreuung der verpflichtenden Erstellung diverser statistischer Meldungen über erfolgte Vergaben;
- Vertretung der NÖ Landeskliniken-Holding vor Nachprüfungsbehörden in diversen Vergaberechtsangelegenheiten z.B. im Vergabeverfahren „Lieferung von medizinischen Gasen in Flaschen für die NÖ Landes- und Universitätskliniken“, „Beschaffung eines RIS/PACS-Systems“, „Antidekubitussysteme der NÖ Landeskliniken-Holding“ etc.;
- Zivilrechtliche Erstellung, Verhandlung und Überprüfung von einer Vielzahl an Verträgen wie z.B. von Software-Lizenzen oder Wartungsverträgen sowie

Dienstleistungskonzessionsverträgen (Cafeteria und Bandagist), Grundstücksverträge und Mietverträge für das NÖ Landesklinikum Mistelbach, Mobilfunkanlagen- Verträge, Begleitung der Vertragsverhandlungen zu diversen Beauftragungen;

- Abwehr unberechtigter (Nachtrags-)Forderungen und nachbarrechtlicher Schadenersatzansprüche;
- Unterstützung der NÖ Kliniken in verwaltungs(-straf)rechtlichen Verfahren
- Laufende Beratung und Unterstützung bei diversen rechtlichen Themenstellungen: wie z.B. zur Gewerbeordnung und des Immaterialgüterrechts (Software und sonstige Werke) und Prüfung von Zessionen;
- Gestaltung, Überarbeitung und Evaluierung standardisierter Vertragswerke für die Landes- und Universitätskliniken und die Holding-Zentrale wie Muster-Rahmenverträge, Allgemeine Geschäftsbedingungen und diverse Leitfäden;

Im **Bereich Personalmanagement NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale** reichen die Tätigkeiten von Recruiting-Maßnahmen über die Gestaltung von Vertragsunterlagen sowie Integrationsmaßnahmen bis hin zu administrativen Personalagenden und Personalentwicklung speziell für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale. Dabei wurden schwerpunktmäßig folgende Aufgaben erledigt:

- Personalsuche und -auswahl: Um die erforderlichen Ressourcen für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht bereitstellen zu können, waren folgende Schritte notwendig: Recruiting-Maßnahmen wie insbesondere Erstellung von Stellenausschreibungen, Veröffentlichung und Wartung derselben auf der Homepage der NÖ Landeskliniken-Holding und Schaltung von Inseraten in externen Medien, Vorselektion der Bewerbungen und Abstimmung mit sowie Beratung von Führungskräften bei der Entscheidungsfindung; Koordination und Führung der Bewerbungsgespräche sowie Durchführung der gesamten Bewerberadministration; Einholung der internen Freigaben sowie letztlich Zusage an die Kandidatin/den Kandidaten
- Integration der neuen Mitarbeiterin/des neuen Mitarbeiters: Erstellung der Vertragsunterlagen, Vorbereitung des Eintritts durch Einholung der erforderlichen Unterlagen für die Anmeldung und elektronische Ablage sämtlicher Unterlagen; Koordination und Organisation des ersten Arbeits- und Informationstages; Begleitung der neuen Mitarbeiterin/des neuen Mitarbeiters am ersten Arbeitstag
- Betreuung aller mit dem Personal zusammenhängenden Änderungen: Professionelle Begleitung und Umsetzung von Personalbewegungen innerhalb des Unternehmens oder Änderungen in einzelnen Dienstverhältnissen, wie beispielsweise aufgrund von Eltern- oder Altersteilzeit in Form von Erstellung der erforderlichen Zusatzvereinbarungen zum Dienstvertrag und Einleitung der weiteren Schritte im Rahmen der Schnittstellenfunktion zur Personalverrechnung, Infrastruktur und Unternehmenskommunikation; Durchführung

sämtlicher mit den 2015 vorgenommenen Organisationsänderungen in Zusammenhang stehenden personalrelevanten Änderungen, wie z.B. Adaptierung von Stellenbeschreibungen, Beratung und Begleitung sowie damit verbundene Kommunikationswege

- Laufende Unterstützung und Beratung der Führungskräfte:

Zurverfügungstellung eines monatlichen Personalreportings an die Führungskräfte der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und zusätzlich quartalsweise Aufbereitung der notwendigen Handlungsfelder an die Führungskräfte der Zentrale

- Personalentwicklung für die Holding-Zentrale:

2015 wurden ein Impulsvortrag und darauf basierend zwei jeweils 3-tägige Seminartermine zum Thema „Ressourcenbewusst leben und führen“ für die Führungskräfte der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale veranstaltet. Des Weiteren wurden zwei Schulungen unter dem Titel „Mitarbeiterführung und Verantwortung“ durchgeführt; dabei wurden arbeitsrechtliche Inhalte unternehmensspezifisch aufbereitet und geschult

- Laufende Unterstützung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Holding-Zentrale in Einzelfragen, z.B. Arbeits- und Gleitzeit, Dienstverhinderung, Mutterschutz, Karenz, Bezugsumwandlung, Pflegefreistellung; etc.

- Im Jahr 2015 wurde die Richtlinie Personalaufnahme und -integration gänzlich neu überarbeitet

- Professionelles Outplacement: Austritte wurden von den Mitarbeiterinnen des Bereiches entsprechend begleitet, Vereinbarungen betreffend den Austritt ebenso wie Dienstzeugnisse/Dienstzeitbestätigungen erstellt

- Personalmarketing: Betreiben von Personalwerbung z.B. durch Besuche von Recruitingmessen und die damit verbundenen Vorbereitungstätigkeiten sowie die Vorstellung, Information über und die Präsentation der NÖ Landeskliniken-Holding und der Schnittstellen im Rahmen der Messen.

- Mitarbeiterbefragung: Basierend auf der Mitarbeiterbefragung 2014 wurde im Herbst des Jahres 2015 ein erster Maßnahmen-Check durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden entsprechend über den aktuellen Status der einzelnen Maßnahmen informiert.

Im Bereich Personalentwicklung erfolgten nachfolgende Schwerpunktaktivitäten

- Erstellung des Bildungsprogrammes 2016 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den NÖ Kliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale, welches sowohl zur fachlichen als auch zur persönlichen Weiterentwicklung dient und unter Einbindung der Bildungsbeauftragten in den NÖ Kliniken erarbeitet wurde. Im Zuge des Bildungsprogrammes 2015 wurden 295 Seminare mit über 3.900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern abgewickelt. Darüber hinaus wurden auch individuelle Schulungen wie beispielsweise „Erfolgreiches Führen von MitarbeiterInnengesprächen“ für Führungskräfte in

den NÖ Kliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale sowie Intensivdeutschkurse für rumänische Ärztinnen und Ärzte organisiert.

- Im Rahmen der Führungsentwicklung wurde für die erste Managementebene in bewährter Weise ein Führungskräfte-training inhaltlich gestaltet und organisiert. Das Schwerpunktthema 2015 war „Strategieentwicklungsprozess – Strategisches Führen“
Im Rahmen des 2014 gestarteten Leadership-Programms für Führungskräfte des mittleren Managements in den NÖ Kliniken und der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale zur Stärkung und Weiterentwicklung der Führungsarbeit und des Führungsverhaltens haben weitere 72 Führungskräfte mit der ca. 12 Monate dauernden Ausbildung (ca. 12 Ausbildungstage) begonnen. 72 Führungskräfte haben 2015 die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms werden die wesentlichen Führungsinstrumente und -prozesse vermittelt, verbunden mit einer intensiven Arbeit an der persönlichen Führungskompetenz.
- Durchführung des Programmes „Lerne deine Kliniken kennen, lerne deine Zentrale kennen“.
Im Rahmen mehrtägiger Praktika, lernten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale die Kern- und Unterstützungsprozesse der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten in den Kliniken in der Praxis kennen und 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken lernten die Aufbauorganisation, die einzelnen Abteilungen und die Ziele und Aufgaben der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale kennen.
- Im vierten Quartal 2015 wurde mit den Vorbereitungen für die inhaltliche Gestaltung des im März 2016 vorgesehenen „Konzerntag“ begonnen. Ziel war es ein ansprechendes Programm für interessierte Führungskräfte zu erarbeiten, um gemeinsam im Rahmen dieser Großgruppenveranstaltung (ca. 150 Führungskräfte) am Thema Führung zu arbeiten, das gemeinsame Führungsverständnis weiterzuentwickeln und aktiv interdisziplinär über alle Führungsebenen in Austausch zu kommen.
- Start der Konzeptentwicklung strategische Nachwuchsplanung Führungskräfte, mit dem Ziel, Führungspotenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen und diese gezielt für spätere Führungsaufgaben zu entwickeln. Basierend auf einer Bedarfserhebung für die nächsten fünf bis zehn Jahre werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch für eine Führungstätigkeit aufgebaut. Dahinter stehen ein klarer Prozess und definierte Instrumente, die das systematische Erkennen und Entwickeln von Personen mit Führungspotenzial ermöglichen. Die Pilotierung / Implementierung ist in einem 1. Schritt für 2016 in einigen Kliniken im ärztlichen und kaufmännischen Bereich geplant.
- Start der Veranstaltung „Mitarbeitereinführungstag“ für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale. Am 25. November hat der 1. Mitarbeitereinführungstag für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Kliniken, die im Zeitraum Mai bis Juli 2015 in einem Klinikum begonnen haben, stattgefunden. Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Kommunikation. Sie ist die

Lebensader jeder Organisation, jeder Gemeinschaft und sorgt für Informationsaustausch ebenso wie für eine gute Abstimmung nach innen und außen, ganz einfach für Vertrauen im täglichen Miteinander. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen im Rahmen des Mitarbeitereröffnungstages die Organisation und Aufgaben der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale als Betriebsführerin und der Abteilung Personalangelegenheiten B als Vertreter des Dienstgebers Land NÖ kennen. Geplant ist, dass diese Veranstaltung ab dem 4. Quartal 2015 beginnend viermal jährlich stattfindet.

2.2.3 Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnologie hat neben der Betriebsführung von zentralen IT-Services für die NÖ Landes- und Universitätskliniken (wie etwa SAP, Managementinformationssysteme, NÖBIS, Laborinformationssystem [LIS], Onkologieinformationssystem [OIS] etc.) das Ziel, die IKT-Leistungserbringung im Unternehmensverbund bestmöglich zu steuern. Gleichartige Anforderungen werden gebündelt und je nach Gegebenheit auch in eine zentrale Betriebsführung übernommen. Die NÖ Landeskliniken-Holding ist durch die nach wie vor hohe Heterogenität im Bereich von medizinisch-pflegerischen Informationssystemen in Hinblick auf die steigenden Anforderungen an klinikübergreifende Zusammenarbeit mit großen Herausforderungen konfrontiert. Zudem sprechen auch Argumente der Wirtschaftlichkeit und technischen Betreibbarkeit für eine weitere Fortführung der (medizinisch-pflegerischen) Standardisierung und in weiterer Folge Konsolidierung der IKT-Landschaft, um eine solide und funktionale elektronische Prozessunterstützung für das Kerngeschäft der NÖ Kliniken zu erzielen.

Die strategischen IKT-Vorhaben berücksichtigen neben den Zielvorgaben des Landesentwicklungskonzeptes und den daraus abgeleiteten Zielen der NÖ Landeskliniken-Holding die laufende Entwicklung und Veränderung der gesellschaftlichen, politischen Rahmenbedingungen sowie NÖ-übergreifende Themen, wie beispielsweise die voranschreitende, bundesweite Vernetzung der intra- und extramuralen Bereiche durch die Elektronische Gesundheitsakte.

Folgende Aufgabenschwerpunkte und Projekte wurden 2015 durch die Abteilung behandelt und erfolgreich in der Abteilung umgesetzt:

Strategische, bereichsübergreifende Themenstellungen

Vorbereitungen zur Entscheidungsfindung für eine unternehmensweite Harmonisierung der Krankenhausinformationssysteme (KIS) inkl. Marktanalyse, Erarbeitung möglicher Umsetzungsszenarien und Detailkonzepte, Beurteilung von Abhängigkeiten zu angrenzenden Funktionsbereichen sowie Kalkulation der Wirtschaftlichkeit.

Bereich Medizinische IT-Services

- Fortführung der Vorbereitungstätigkeiten zur **Einführung der Elektronischen Gesundheitsakte ELGA in den NÖ Landes- und Universitätskliniken** und Abwicklung der damit verbunden Umstellung auf ELGA konforme Arztbriefschreibung: Beschaffungsverfahren und Adaption der bestehenden KIS-Lösungen, Projektabwicklung,

Information der Kliniken

- Mitarbeit in bundesweiten ELGA Gremien
- Start der Beschaffung eines Rahmenvertrages für ein unternehmensweit **einheitliches Radiologieinformations- und Archivsystem (RIS/PACS)**. Im ersten Schritt sollen die Bedarfe des Landesklinikums Wiener Neustadt sowie der Kliniken des Mostviertels bedient werden. Der Rahmenvertrag soll auch für andere Kliniken zur Verfügung stehen.
- NÖLIS: Rollout einheitliches Laborsystem/Blutdepot für die NÖ Kliniken
 - Inbetriebnahme Landesklinikum Wiener Neustadt
 - Abwicklung einer Projektkonsolidierung
 - Unterstützung bei der fachlichen Standardisierung als Voraussetzung für den weiteren Rollout
 - Überprüfung und Adaptierung der aktuellen technischen Konzepte, Betriebsstrukturen und vertraglichen Rahmenbedingungen
- Einführung eines **einheitlichen Onkologieinformationssystems (OIS)** für die NÖ Kliniken, Rolloutphase Teil 2
 - Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf
 - Landesklinikum Horn
 - Universitätsklinikum St. Pölten-Lilienfeld
 - Landesklinikum Wiener Neustadt
- Inbetriebnahme der automatisierten Onlineschnittstelle zur Datenablieferung an das Krebsregister (Statistik Austria)
- Erweiterung der Funktionalitäten des **Schnittstellenservers als Datendrehscheibe zwischen zentralen und lokalen Informationssystemen**. Erweiterung des Betriebskonzepts zur Steigerung der Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit. Konzepterstellung für die Errichtung eines zentralen Patientenindex auf Basis von internationalen Standards.
- Mitarbeit bei der Standardisierung der Institute für **Pathologie- und Mikrobiologie** sowie bei der Beschaffung des zugehörigen Informationssystems (Erstellung der Leistungsverzeichnisse und technische Begleitung des Ausschreibungsverfahrens).
- Unterstützung bei der Einführung einer Software für **Anästhesie und Intensivdokumentation (PDMS)** in dem Landesklinikum Mistelbach sowie dem Universitätsklinikum Krems

- **Abschluss der Beschaffung eines zentralen Bilddatenarchivs**, Planung der Migration sowie Inbetriebnahme der Infrastruktur im zentralen Rechenzentrum.

Bereich Kaufmännische IT-Services

- Betriebsführung und Support der zentralen SAP Installation für die Bereiche Patientenverrechnung, Finanzbuchhaltung/Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung, Verkauf, Logistik, Apotheke und Küche
- Vertragsverhandlung und Vertragsverlängerung des Rahmenvertrags „Einführung und Betrieb von SAP-BW, Rechenzentrum und IT-Services für die Niederösterreichischen Landeskliniken“
- Übernahme der KIS Installation des Landesklinikums Neunkirchen in das zentrale Rechenzentrum und IT-seitige Begleitung bei der Inbetriebnahme und Übersiedelung in den Neubau.
- SAP Benutzervermessung und Lizenzkontrolle aller SAP Installationen der NÖ Landeskliniken-Holding
- Anhebung des Apothekenmanagement (APM) und der Stationsanforderung / Stationsversorgung (GHT) Systems auf den aktuellen Softwarestand
- Begleitung und IT technische Umsetzung (Einschulung und Unterstützung) im Zuge der Inbetriebnahme und Belieferung der Kundenkliniken (Landesklinikums Melk, Landesklinikum Waidhofen/Ybbs, Landesklinikum Scheibbs, Landesklinikum Neunkirchen und Landesklinikum Hochegg) durch das jeweilige Logistikzentrum.
- Neuorganisation und Einführung von SAP Kassenbücher für die Bargelderfassungen in den NÖ Kliniken
- Start des Projekts Konsignationslager Rollout in den Pilotkliniken Wiener Neustadt und Mistelbach
- Fertigstellung Camt054 (Cash-Management-Nachricht Zahlungseingang für Bankdatenträger) – in den NÖ Kliniken
- Inbetriebnahme des SAP Verkaufsprozesses (SAP SD) für Dienstleistungen- und Produkteverkauf in den Klinikstandorten Hainburg und Tulln
- Überarbeitung und Neuentwicklung der Mahnungsfunktionen inklusive Formulare im Bereich der Debitorenverrechnung
- Erstellen der Servicelevel-Vereinbarung und Mitarbeit beim Leistungsvertrag für die Ausschreibung der Personal- und Dienstplansoftware
- Begleitung und IT technische Umsetzung im Zuge des Projekts Radiologie Katalog NÖ
- Definition und Umsetzung eines IT-Kennzahlenberichtswesen im Umfeld des erweiterten Planungs- und Berichtswesen Tools (EPIT)

- Betriebsführung des MIS (Managementinformationssystem)
- Weiterentwicklung der BSC (Balanced Score Card) im Bereich des integrierten Berichtswesens.

Bereich IKT-Infrastrukturservices

- Beschaffung und Migration Bilddatenarchiv
 - Erstellung des technischen Leistungsverzeichnis
 - Erarbeitung und Umsetzung des Detailkonzepts für die zentrale IT Infrastruktur
- Erstellung des technischen Leistungsverzeichnis für die Personal- und Dienstplansoftware und Mitarbeit im Vergabeverfahren von der technischen Seite
- Start des Vergabeverfahrens zur Beschaffung von Rechenzentrumsleistungen, Netzwerk- und Sicherheitsservices und Serverbetriebsführung. Dabei wurden die internen Projektantragsvorgaben (z.B. Wirtschaftlichkeitsrechnung, Projektantrag) und die Ausschreibungsunterlagen (z.B. Teilnahmebedingungen, allgemeine Ausschreibungsunterlage, technisches Leistungsverzeichnis) erstellt. Die Phasen der Bieterfindung, der Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen, Bieterhearings und 1. Verhandlungsrunde wurden abgeschlossen.
- Abschluss des Vergabeverfahrens zur Beschaffung eines Anmeldesystems mittels Fingerprint
- Durchführung von Analyse-Workshops zum Thema Workplace Management (IT Endgeräte der Zukunft, Betriebsführungsmodelle etc.). Das Ergebnis soll in das für 2016 geplante Vergabeverfahren einfließen.
- Pilotierung des Konzepts der Netzwerkuntrennung aus Sicherheitsgründen im Landesklinikum Zwettl. Die weitere Umsetzung dieses Konzeptes an anderen Standorten ist ab 2016 geplant.
- Fortführung der Erneuerung von Druckerinfrastruktur an mehreren Standorten. Das Rolloutprojekt wurde am 17.12.2015 abgeschlossen. Alle Kliniken werden damit in einem einheitlichen Druckerbewirtschaftungsmodell betrieben.
- Durchführung eines externen Sicherheitsaudits im Rechenzentrum und Erarbeitung/Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Erstellung einer neuen Version des Weißbuch IKT als Vorgabedokument für Bauprojekte der NÖ Kliniken
- Laufende Betriebssteuerung für Services im Rechenzentrum, im Netzwerkbereich, im Datenleitungsbereich, Verzeichnisdienst und Mail
- Aufbau und Etablierung eines IKT-Infrastruktur internen Notfall- und Risikomanagement

Bereich IT Governance & Controlling

Informationssicherheit

- Koordination der IT-relevanten Aspekte bzgl. interner und externer Prüfungen wie etwa durch die Interne Revision, Wirtschaftsprüfer, den NÖ Landesrechnungshof sowie die Datenschutzbehörde
- Vorbereitung der erforderlichen Maßnahmen für die Inbetriebnahme von ELGA und entsprechende Abstimmungen mit den offiziellen Stellen (z.B. ELGA GmbH)

Einkauf und Lizenzmanagement

- Steuerung und Betreuung des Einkaufs von IT Standard Hard- und Softwarekomponenten für die Landes- und Universitätskliniken und Pflege der Stammdaten in der zugehörigen SAP-Einkaufsplattform
- Begleitung, Dokumentation und Qualitätssicherung bei sämtlichen IT-Auftragsvergaben sowie Pflege des Vertragsablatesystems
- Abschluss eines gemeinsamen Vergabeverfahrens für Server und Dienstleistungen mit dem Amt der NÖ Landesregierung (LAD1-IT), der Gesundheitsinformatik (GESPAG) und der Bundesbeschaffungsgesellschaft BBG als ausschreibende Stelle.
- Erstellung eines Lizenzierungsleitfanden für IKT-Standardsoftware zur Unterstützung bei der korrekten Lizenzierung für die NÖ Landeskliniken

Telekommunikation und Bauprojekte

- Neuausschreibung Mobilproviderleistungen
 - Durchführung und Abschluss eines Vergabeverfahrens für Mobilproviderleistungen im Bereich Sprache und Daten mit folgenden Inhalten:
 - Nutzeranlage und Verwaltung (SIM-Karten)
 - Verkehrsleistung (Sprache, Daten)
 - Endgeräte (Sprache, Daten, Kombination)
 - Lösungen für Einrichtung und Administration
 - Netzwerkübergänge
 - Vorbereitung der landesweiten Ausrollung des ausgeschriebenen Mobilprovidervertrages inkl. der enthaltenen Leistungen
- Unterstützung bei der Planung und der Inbetriebnahme der Kommunikationsnetzwerkinfrastruktur (Sprache und Daten) im Zuge der baulichen Neuerrichtung der Landeskliniken Neunkirchen und Mistelbach
- Unterstützung bei der Planung der Kommunikationsnetzwerkinfrastruktur (Sprache und Daten) im Zuge der weiteren Bauphasen an den Landeskliniken Mödling, Hainburg und

Mauer, sowie bei der baulichen Neuerrichtung des Landesklinikums Baden und des Universitätsklinikums St. Pölten

- Unterstützung bei der Planung und der Inbetriebnahme der Kommunikationsnetzwerk-infrastruktur (Sprache und Alarmierung) im Zuge der Erneuerung der zugehörigen technischen Einrichtungen in den Landeskliniken Amstetten, Waidhofen/Ybbs, Waidhofen/Thaya und Hollabrunn

2.2.4 Abteilung Einkauf

Der Zentrale Einkauf

Als Betriebsführerin für die NÖ Landes- und Universitätskliniken betreibt die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale einen Zentralen Einkauf auf Basis eines Lead Buyer (Facheinkäufer)-Systems nach konzernalen Gesichtspunkten. Die Einkaufsorganisation verfolgt die Zentralisierung und klinikübergreifende Koordination von Einkaufsfunktionen und -aktivitäten. Der Zentrale Einkauf ist somit der Ansprechpartner für die NÖ Landes- und Universitätskliniken sowie für die Geschäftspartner in allen Einkaufsbelangen und sieht sich daher als Servicestelle für die Kliniken.

Der Zentrale Einkauf verfolgt die Unternehmensziele der NÖ Landeskliniken-Holding und trägt somit wesentlich zur nachhaltigen Finanzierbarkeit bzw. Sicherung einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sowie zur positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit der NÖ Landeskliniken-Holding bei.

Die Realisierung von Kosteneinsparungen, entsprechende Hebel zur Kostendämpfung einzusetzen sowie Synergien in alle Richtungen auszuloten und zu nutzen, zählt zu den laufenden Aufgaben des Zentralen Einkaufs. Laufende Prozessoptimierungen mit den betroffenen Anwenderinnen und Anwendern fördern den kooperativen Arbeitsstil und tragen somit wesentlich für die positive Entwicklung des Zentralen Einkaufs bei. Andererseits wird Ökonomie und Ökologie in Einklang gebracht und der Blick auf den Umwelt- und Klimaschutz entsprechend geschärft. Gemeinsame Abstimmungen und Entscheidungsfindungen mit den bereichs- und klinikübergreifenden Fachgruppen fördern maßgeblich die Akzeptanz der Einkaufsentscheidungen bzw. -aktivitäten und zeichnen somit wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung in den NÖ Kliniken verantwortlich. Mittlerweile werden bereits rund 94 % des Produkteinkaufvolumens zentral gesteuert und verwaltet.

Erreichte Ziele

2015 war wieder ein bewegtes Jahr und es konnten viele Einkaufsaktivitäten erfolgreich umgesetzt und somit die gesteckten Ziele erreicht werden:

- Qualitätsorientierte und durchgängige Standardisierung von gleichartigen Produkten und Dienstleistungen unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender (Fachgruppen). Beispielhaft werden nachfolgend einige Ergebnisse angeführt:
 - Erfolgreicher Abschluss einer Ausschreibung für Klammernahtprodukte.
 - Erfolgreicher Abschluss einer landesweiten Ausschreibung für Milch- und Molkereiprodukte

- Erfolgreiche Umsetzung der Ende 2014 abgeschlossenen Folgeausschreibung für nichtionische monomere jodhaltige Röntgenkontrastmittel.
- Erfolgreiche Umsetzung der Ende 2014 abgeschlossenen Folgeausschreibung für saugende Inkontinenzprodukte für die NÖ Kliniken und NÖ Landesheime. Besonders erfreulich ist, dass nach Ablauf der 5jährigen Vertragslaufzeit trotz der üblichen Teuerung und der zum Teil erhöhten Qualitätsanforderungen (Produktverschiebungen) das seinerzeitige Ausschreibungsergebnis in Summe gehalten bzw. sogar zum Teil verbessert werden konnte.

Im Fokus: Das Einkaufsvolumen 2015

Die Zusammenführung sämtlicher Einkaufsaktivitäten aller Bereiche (Medizinprodukte und nichtmedizinische Ge- und Verbrauchsgüter, Pharmazeutische Spezialitäten, Medizintechnik, Lebensmittel, Technischer Einkauf, Ausgewählte Dienstleistungen) stellt sicher, dass mögliche Synergien genutzt werden und die Kundenposition der NÖ Landeskliniken-Holding gegenüber den Geschäftspartnerinnen und -partnern gefestigt wird. Das Ergebnis spiegelt sich auch in der Entwicklung des Sachkostenaufwandes (Kostendämpfung) für die Medizin- und Pharmaprodukte in den letzten Jahren deutlich wider. Die jährliche Sachkostensteigerung hat noch vor der Holdingzeit durchschnittlich rund 7,6 % p.a. betragen. Seit 2006 konnte dieser Wert laufend unterschritten werden. Von 2009 bis einschließlich 2013 konnte der Sachaufwand sogar auf gleichem Niveau gehalten werden, trotz der steigenden Anforderungen an das Gesundheitswesen. Unser Gesundheitssystem ist aufgrund verschiedener Umstände (wie z.B. demographischer Wandel, epidemiologischer Wandel des Krankheitsspektrums, angebotsinduzierte Nachfrage, etc.), mit steigenden Ausgaben konfrontiert. Die Sachkostensteigerung konnte trotz der üblichen jährlichen Preissteigerungen, des stetig steigenden medizinischen Innovationsdrucks (neue, meist teurere Produkte, neue Methoden etc.), steigender Konzentration medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Handlungen (steigende Behandlungsintensität bzw. –dichte und damit verbundene Mengensteigerung bei den Verbrauchsartikeln), der demographischen Entwicklung (seit 2005 ist der Anteil der über 80jährigen um rund ein Fünftel gestiegen!) und der damit verbundenen Komorbiditätsfaktoren bei den Patientinnen und Patienten, gedämmt werden.

Positionierung des Einkaufs

Eine klare Zielsetzung ist die Etablierung des Zentralen Einkaufs im Spannungsfeld zwischen Medizin/Pflege und der Pharma-, Medicalgüter- bzw. Medizintechnikindustrie als akzeptierten Partner sowohl für die Kliniken als auch für die Lieferanten. Mit der zentralen, neutralen und objektiven Steuerung der Einkaufsaktivitäten, einem verbindlichen Handeln und einer konsequenten Umsetzungskompetenz wird laufend an der Verbesserung der

Kundenposition des größten österreichischen Klinikbetreibers gegenüber den meist multinationalen Pharma- und Medizinproduktekonzernen gearbeitet.

Damit die Informationsdurchdringung Top-down in vielen NÖ Kliniken bis an die Medizin- und Pflegebasis (Anwenderinnen und Anwender der Medizin- und Pharmaprodukte) sowie an die Verwaltungsbasis durchlässig wird, bemüht sich der Zentrale Einkauf eine breite Kommunikation der „Einkaufsmission“ durchzuführen.

Einkauf Medizintechnik

Der Bereich Einkauf Medizintechnik ist bestrebt bei allen Einkaufsaktivitäten mit dem entsprechenden Weitblick vorzugehen. Der Sicherung der notwendigen bzw. der Erhöhung der Qualität wird bei gleichzeitiger Kostenreduktion (z.B. optimale Garantie- und Wartungsvereinbarungen) größte Bedeutung geschenkt. Weiters werden Investitionen speziell auf die medizinischen Anforderungen und den Versorgungsauftrag abgestimmt (z.B. Reduktion von Endoskopiarbeitsplätzen, Reduktion von Überwachungsmonitoren, usw.).

Die wesentlichen (laufenden) Aufgaben des Einkaufs Medizintechnik sind z.B.:

- Beschaffung aller medizintechnischen Geräte & Anlagen inklusive dazugehöriger Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen
- Bündelung und Harmonisierung der Medizintechnikinvestitionen
- Erarbeitung von objektiven, neutralen und dem Versorgungsauftrag entsprechenden Anforderungsprofilen für die zu beschaffenden medizintechnischen Geräte samt allfällig damit verbundenen Medizin- sowie IKT-Abstimmungen
- Erarbeitung von einheitlichen Servicelevels und Beschaffungsrichtlinien
- Einbeziehung der oftmals mit einem Gerät untrennbar gekoppelten Verbrauchsmaterialien (life cycle costs) samt Abschluss von Service- und Wartungsvereinbarungen
- Komplette Verfahrensabwicklung gemäß BVergG ohne externe Fachplaner oder Rechtsbeistand in Eigenleistung
- Erarbeitung von einheitlichen Vertragsbestimmungen und Prozessen für die Anschaffung von Medizintechnik samt dem dazugehörigen Formularwesen sowie einem Budgetierungstool
- Aufarbeitung sowie vergaberechtliche Abhandlung alternativer Finanzierungsmodelle
- Mitarbeit bei der Investitionsplanung bzw. beim Budgetierungsprozess (total cost of ownership)
- Strategievorgabe/Überwachung in allen Bauprojekten hinsichtlich Gerätetypen, Stückzahlen, Ausstattungen, Finanzierungsformen
- Betreiben einer Gebrauchtgerätebörse auf der Einkaufsdatenplattform

- Überwachung von Sicherheitsmeldungen/Rückrufen in Abstimmung mit dem Technischen Sicherheitsbeauftragten der NÖ Landesregierung
- Überwachung der Einhaltung der Wertgrenzenmatrix
- Permanentes Artikel- und Warengruppenclearing
- Permanentes Lieferantenmanagement im jeweiligen Leadbuyer-Bereich
- Permanente Betrachtung und Anpassung des „Berufsbildes Einkauf-Medizintechnik“ im Wandel der Zeit und der damit verbundenen Anforderungen

All dies ergibt im Bereich der Medizintechnik erhebliche Einsparungen, wobei auf Grund von sehr rasch fortschreitenden technischen Innovationen Kostengegenüberstellungen unter Wahrung der Vergleichbarkeit nur sehr schwer möglich und nicht zielführend sind. Grundsätzlich konnte die Kundenposition der NÖ Kliniken massiv verbessert und dadurch beim medizintechnischen Equipment der Grundpreis erheblich gesenkt werden.

Ein Schwerpunkt waren auch 2015 wieder medizintechnische Geräte, bei welchen die Kostensäule der jeweiligen zwingend dazugehörigen Verbrauchsmaterialien im Vordergrund stehen. Diese müssen unter den vergaberechtlichen Rahmenbedingungen sowie im Hinblick auf die budgetären Möglichkeiten auf Grund der medizinischen Anforderungen in Anlehnung an die sehr rasch fortschreitenden technischen Innovationen in immer kürzeren Abständen erneuert werden.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Einkauf Medizintechnik auch 2015 das vorgesehene Beschaffungsvolumen von rund € 26,1 Mio. ohne Inanspruchnahme externer Fachplaner abwickeln konnte. Dies zeigt einerseits von einer sehr hohen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, andererseits konnten den NÖ Kliniken hiermit im Jahr 2015 rund € 925.000,- an Fachplanerhonoraren, welche nur für den Teilbereich der Investitionen notwendig wären, erspart werden.

Gleichzeitig wurde dadurch der Leistungsinhalt dieser Investitionen und somit die Qualität für Anwenderinnen und Anwender und Patientinnen und Patienten wesentlich gesteigert, da der Einkauf Medizintechnik sich erheblich umfangreicher mit den Anforderungen von Versorgungsauftrag, Großgeräteplan, Patientengut sowie Workflow des jeweiligen Klinikums bis hin zu geräteabhängigen Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen (total cost of ownership) auseinandersetzt

Das Zentrale Materialdatenmanagement

Zur effizienten und effektiven Umsetzung bzw. Konzentration der komplexen Beschaffungsaktivitäten sowie zur Führung und Steuerung der Einkaufsorganisation werden einheitliche Prozesse geschaffen, um verstärkt Synergieeffekte zu nutzen.

Die NÖ Landeskliniken-Holding betreibt daher ein zentrales Materialwirtschaftssystem auf Basis SAP. Dieses System stellt eine zentral gesteuerte landesweite bzw. auf bestimmte Kliniken eingeschränkte Artikelfreischaltung bzw. Artikelsperre vor. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das sogenannte „SAP-Online Artikelstammdaten Meldeformular“, welches einen effizienten Bewilligungsprozess von Neuartikelanlagen, Materialstammdaten- und Preisdatenänderungen unter Einbindung der Lead Buyer sicherstellt. Somit werden einerseits eine hohe Verbindlichkeit und andererseits eine größtmögliche Sicherheit für die Umsetzung der Einkaufsziele (Einsparungen, vergaberechtliche Absicherung etc.) gewährleistet.

Das Materialdatenmanagement dient auch als zentrale Kommunikationsdrehscheibe für alle einkaufsrelevanten Themen, sowohl für die Geschäftspartnerinnen und -partner als auch für die Kliniken (Einkaufsdatenplattform). Das zentrale, einheitliche Materialwirtschaftssystem stellt eine unbedingt notwendige Basis für sämtliche einkaufsrelevanten Materialdatenerhebungen und -auswertungen dar, ohne der effiziente und erfolgreiche Einkaufsaktivitäten gar nicht möglich wären. Mittels Datenaustausch („SAP-Datenabzug“) mit den Lieferanten erfolgt eine laufende Qualitätssicherung sowie eine permanente Aktualisierung der Materialstamm-, Preis- und Konditionendaten. Das zentrale Materialdatenmanagement sorgt für eine reibungslose und zeitnahe SAP-mäßige Umsetzung der Einkaufsstrategien der Lead Buyer bzw. Vorgaben aus den Fachgruppen. Hinzu kommt noch eine laufende Überarbeitung der Warengruppen und der darin enthaltenen Artikelzuordnungen.

Bis dato wurden seitens der Einkaufsorganisation die historisch bedingt unterschiedlichen Preise und Konditionen von bereits rund 1.230 Lieferanten auf sogenannte „zentral verwaltete“ Lieferanten, das heißt auf landesweit einheitliche Preise und Konditionen, umgestellt. Damit werden bereits rund 94 % des Zukaufvolumens (ohne Dienstleistungen) einkaufsdatenmäßig zentral verwaltet.

Sämtliche Kliniken werden bei der umfangreichen Materialdatenwartung durch das zentrale Datenmanagement wesentlich entlastet. Das zentrale Datenmanagement (Neuanlagen, Änderungsmeldungen, Preisindexierungen, Umsetzung von Ausschreibungsvorgaben und Strategien) verwaltet mittlerweile rund 109.800 Artikel (in rund 2.200 Warengruppen) und rund 169.700 Infosätze im gemeinsamen Materialwirtschaftssystem (SAP). Mittlerweile werden somit rund 11,9 Mio. Materialdatenfelder zentral verwaltet. Auch 2015 wurden wieder

zahlreiche Prozesse bzw. Richtlinien neu gestaltet bzw. optimiert. Neben der Überarbeitung der Warengruppen auf Artikelebene, der Bereitstellung von diversen Auswertungen für die quartalsweisen Einkaufsreports bzw. zwecks Unterstützung der Lead Buyer für deren Einkaufsaktivitäten konnten auszugsweise nachfolgende Prozessoptimierungen erfolgreich umgesetzt werden:

- Unterstützung bei der Einführung von Technikwerken im SAP-MM, teilweise Vorort in den Kliniken
- Unterstützung der Fachgruppe Haustechnik und der daraus resultierenden Abwicklung der relevanten Artikel über SAP-MM
- Erhebung logistikrelevanter Stammdaten für die Logistikzentren inklusive Erhebung und Handhabung Sicherheitsdatenblätter
- Unterstützung bei den Tests „Systema Servicepacks“
- Neudefinitionen, Adaptierungen bzw. Verbesserungen im Handling von diversen Auswertungen und SAP-Applikationen in Zusammenarbeit mit dem SAP CCC wie z.B.:
 - Serialnummern erfassung im Zuge der Konsignationslagerabwicklung über SAP
 - Optimierungen beim Anforderungsprozess im Zuge der Kommissionierung
 - Vorantreiben der Kennzeichnung Latex am Artikelstamm
 - Erweiterung Artikelstammdatenmeldeformular zur Unterstützung in der Umsetzung der Innovationsrichtlinie
 - Prozess Sicherheitsdatenblätter samt Abbildung ADR pflichtiger Güter in SAP
- Schulungen über den Bildungskatalog wurden seitens der Abteilung Einkauf gemeinsam mit dem SAP CCC abgehalten bzw. begleitet, wie z.B. die Vorratsinventur, Auswertungen und Statistiken für die Fachbereiche Materialwirtschaft, Küche, Apotheke und Technik, Beschaffung für die Fachbereiche Materialwirtschaft, Küche, Apotheke und Technik, sowie gesonderte Schulungen für das Pflegepersonal im Zuge der Anforderung von medizinischen und nicht medizinischen Gütern in den jeweiligen Fachbereichen
- Quartalsabstimmungen mit dem SAP-CCC
- Kommunikationsdrehscheibe in der Abstimmung der Warengruppen- und Barcodethematik zwischen den beiden Logistikzentren

Beschaffungscontrolling / Einkaufsreporting

Krankenhäuser stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Der rasante Fortschritt in der Medizin und die steigende Lebenserwartung bringen der Medizinprodukte- und Pharma industrie hohe Wachstumsraten. Für die Kliniken stehen die Kostenentwicklung und die immer schwieriger werdende Finanzierung des Gesundheitswesens im Vordergrund. Ein effizientes Beschaffungscontrolling ist für die Steuerung der Sachkostenentwicklung

unerlässlich. Abweichungen von Einkaufsvorgaben bzw. -empfehlungen müssen früh erkannt werden um entsprechende Gegenmaßnahmen setzen zu können. Das Beschaffungscontrolling widmete sich daher 2015 wieder intensiv einer Performanceüberprüfung, d.h. Einkaufsergebnisse und die Umsetzung der Einkaufsstrategien wurden in einem eigenen Berichtswesen (Einkaufsreports) einer genauen Betrachtung unterzogen.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Fachbereichen der Kliniken, der Logistikzentren sowie dem SAP CCC wurde auch 2015 an der Entwicklung, Umsetzung und Optimierung von Prozessen in der Beschaffung und Logistik gearbeitet und somit für eine deutliche Entlastung in den Kliniken gesorgt.

Die Fachgruppen im Einkauf – Weiterentwicklung durch Zusammenarbeit!

Der Zentrale Einkauf setzte den erfolgreichen Weg, welcher 2009 begonnen wurde, mit großem Engagement und vielen Aktivitäten fort. Mit den Fachgruppen im Einkauf versucht die NÖ Landeskliniken-Holding eine qualitative, hochwertige, effektive und nachhaltig finanzierte Gesundheitsversorgung in Niederösterreich sicherzustellen und dabei den Fokus auf die wechselseitige Weiterentwicklung zu legen. Die unzählig geführten Diskurse, Anregungen und eingebrachten Themen rund um die Beschaffungsvorgänge und darüber hinaus erweitert das wechselseitige Blickfeld und das Verständnis für vorhandene Strukturen, Potentiale werden sichtbar und ermöglichen Veränderungen bzw. Entwicklungen im Unternehmen. Konstruktive Vorschläge und Ideen entstehen durch die Zusammenarbeit in den Fachgruppen, in den Expertenteams und schaffen neue Wege und Möglichkeiten der erfolgreichen Umsetzung. Im Fachgruppenprozess wird im Besonderen auf eine patienten- und mitarbeiter sichere Handhabbarkeit der Produkte, auf ökologische Verträglichkeit, auf die Ökonomie sowie auf die damit verbundenen erforderlichen Produktmerkmale und Prozesse geachtet. Mittlerweile dürfen wir auf 53 Fachgruppen mit rund 750 Fachexpertinnen und Fachexperten aus allen Berufsgruppen zurückblicken.

Zu den Erfolgsfaktoren für die Fachgruppen im Einkauf, welche somit den erfolgreichen Weg für mehr Qualität, Effizienz, Transparenz und Fairness in Niederösterreich gewährleisten, sind: persönliches Engagement, hohe Fachkompetenz, Verständnis sowie die Bereitschaft für Veränderungen und ein konstruktives „Miteinander“.

Die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einkaufsorganisation

Einkäuferinnen und Einkäufer stehen heute hochkomplexeren Anforderungen und Aufgaben gegenüber. Entsprechend der resultierenden Personalverfügbarkeit wurden mit allgemeinen bzw. auch individuell angepassten Trainings- und Coachingmodulen eine

schlagkräftige Einkaufsorganisation als Gegengewicht zu den Lieferanten geschafft bzw. am Laufen gehalten. Die Stärkung und Positionierung der zentralen Einkaufsfunktionen wird daher laufend gefördert. Die permanente Vermittlung von Fach- und Methodenwissen ist daher unerlässlich. Die Einkaufsorganisation der NÖ Landeskliniken-Holding bekennt sich zur umfassenden Stärkung der Eigenkompetenz für die Kernbereiche (Einkauf, Medizintechnik, Datenmanagement und Beschaffungscontrolling).

2.2.5 Abteilung Bau und Facility Management

Bereich Bau – Projektentwicklung / Projektabwicklung

Das im Vorjahr erreichte Ziel, ein standardisiertes, digitales Raumbuch als Plattform und zwingende Vorgabe für sämtliche zukünftige Neu-, Zu - und Umbauten in allen Kliniken zu erhalten, wurde durch eine durchgeführte Aktualisierung und Erstellung einer gebundenen Ausgabeversion noch weiter ausgebaut.

Die einzelnen in laufenden Projekte involvierten Architektinnen und Architekten, sowie Konsulentinnen und Konsulenten haben nun auch die Möglichkeit das standardisierte Raum- und Funktionsprogramme inklusive Detailinformationen der definierten Referenzräume in einem Katalog abzurufen.

Die Evaluierung für die Projektentwicklung zur Errichtung des 3. Logistikzentrums für die Versorgung der Kliniken in den Regionen Wald- und Weinviertel, sowie Teile von NÖ Mitte, wurde weiter geführt und eine Grundlage zur Projektentscheidung für die Umsetzung vorbereitet.

Im Bereich Bau wurden schwerpunktmäßig gemäß Ausbauprogramm der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2015 folgende Projekte abgeschlossen, neu begonnen bzw. weiter verfolgt:

Versorgungsregion NÖ Mitte

Universitätsklinikum St. Pölten

- Weiterführung der Zielplanung für den Gesamtausbau
- Bauliche Fertigstellung des Logistik- und Organisationszentrum, sowie Inbetriebnahme
- Fortsetzung der Bauaktivitäten im Bereich Neubau des Hauses C & G (Chirurgiezentrum und Gesundheitsstraße) in der Umsetzungsphase 1(UP 1)
- Vorbereitung und Auslobung der Totalunternehmerausschreibung zur Umsetzung der Bauphasen UP 2 und 3

Universitätsklinikum Krems

- Weiterführung der Zielplanung – Zu- und Umbau
- Vorbereitung und Start der Umsetzung des Projektes “Umsiedelung Palliativstation und Erweiterung Onkologische Tagesklinik”

Universitätsklinikum Tulln

- Adaptierung und Überarbeitung der Machbarkeitsstudie für die Bereiche Tagesklinik Psychiatrie, Schule und Privat-Universität als Grundlage für eine Entscheidungsfindung

Landesklinikum Lilienfeld

- Weiterführung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen
- Vorbereitung und Umsetzung des Projektes "OP Neu- und Umbau OP Zone und IMCU"

Landesklinikum Klosterneuburg

- Abschluss und Inbetriebnahme eines neuen interdisziplinären Aufnahmebereiches (IAB) im Bestand

Versorgungsregion Thermenregion

Landesklinikum Baden

- Fortsetzung der Bauaktivitäten - Kompletter Neubau
- Fertigstellung Teilprojekt "Eisenbahnkreuzung" – Anfahrtsbereich Klinikneubau

Landesklinikum Mödling

- Fortsetzung der Bauaktivitäten - Kompletter Neubau
- Fertigstellung und Teilinbetriebnahme des Pavillon A

Landesklinikum Neunkirchen

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des kompletten Neubaues
- Beginn der verbleibenden Restarbeiten im Außenbereich (Abbruch Altbestand, Errichtung Außenanlagen)

Landesklinikum Wiener Neustadt

- Abschluss von sicherheitstechnischen Maßnahmen im bestehenden Gebäude
- Weiterführung der Zielplanung für den kompletten Neubau des Landesklinikums
- Fertigstellung des Logistikzentrums und Übergang in den operative Betrieb
- Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten im Bereich Neonatologie
- Vorbereitung der Bestandserhaltenden Maßnahmen als Notwendigkeit für den Betrieb im Altbestand bis zur Übersiedelung in einen Neubau

Versorgungsregion Weinviertel

Landesklinikum Mistelbach

- Fertigstellung und Inbetriebnahme des Zu- und Umbaus
- Start der Planungsaktivitäten – vorgezogene energieeffizienz- und Instandhaltungsmaßnahmen

Landesklinikum Hollabrunn

- Weiterführung der Zielplanung für mittel- bis langfristige Entwicklungen

Landesklinikum Hainburg

- Weiterführung der Planungstätigkeiten für die einzelnen Bauphasen bis 2021
- Fertigstellung des neuen Betriebskindergarten und des neuen Parkplatzes
- Rohbaufertigstellung des Zubaus

Landesklinikum Korneuburg

- Projektstart der Implementierung eines 3.Operationssaales im Bestand

Versorgungsregion Mostviertel

Landesklinikum Mauer

- Weiterführung der Zielplanung für die Neustrukturierung des Landesklinikums
- Projektfortsetzung der Bauphase 1 – Planung der Neuerrichtung der Pavillons Forensik, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Multifunktionales Bettenhaus inklusive anteilige infrastrukturelle Maßnahmen

Landesklinikum Amstetten

- Fortsetzung der Bauaktivitäten für die Zu- und Umbaumaßnahmen – Bauabschnitt 5 (Standardanpassungen und Umbauten in den Bereichen Gynäkologie und Geburtshilfe inklusive Entbindungsbereich, Dialyse, interdisziplinäre Aufnahmestation, Radiologie, Ambulanz für Schmerztherapie, Onkologie sowie in einzelnen nichtmedizinischen Bereichen (Zentralgarderobe, Ver- und Entsorgungsbereiche, Service- und Verwaltungsbereiche))

Landesklinikum Scheibbs

- Fertigstellung der Zu- und Umbaumaßnahmen (Neugestaltung der öffentlichen und ambulanten Bereiche des Landesklinikums – Erweiterung OP-Bereich, Errichtung Sterilisation, Errichtung Hubschrauberlandeplatz, Umbau Innere Medizin und Palliativstation, Standardanpassung für die Bereiche Onkologie und Kinderstation, Errichtung Parkdeck und Parkplatz)

Versorgungsregion Waldviertel

Landesklinikum Gmünd

- Fertigstellung der Sanierungsarbeiten im OP Bereich
- Vorbereitung erforderlicher Generalsanierungsarbeiten der technischen Gebäudeausrüstung

Landesklinikum Waidhofen/Thaya

- Fertigstellung der Umbauarbeiten im OP-Bereich

Bereich Facility Management

Im infrastrukturellen als auch im technischen Facility Management wurden unter anderen folgende Projekte neu begonnen, weiterverfolgt bzw. abgeschlossen:

- Basierend auf den im Fachbeirat Wäsche mit allen Nutzervertretern abgestimmten Wäschekatalog, wurden aufgrund eines zweistufigen Verhandlungsverfahrens mit fünf Wäschedienstleistern Rahmenvereinbarungen abgeschlossen, die sich in weiterer Folge über Miniverfahren pro Klinikum dem Wettbewerb stellen müssen. Für die gesamte Umstellung der Dienstbekleidung sowie Flachwäsche auf standardisierte Wäsche in allen Kliniken wurde ein Zeitraum bis Ende 2016 geplant.
- Laufende Wirkungskontrolle des Wäscheprojektes im Zuge der Ausrollung
- Abwicklung des Projektes Seterfassung in Zusammenarbeit mit der Abteilung Einkauf
- Fortführung der ständigen Evaluierung betreffend Umsetzung von Schutzmaßnahmen in allen Kliniken unter Berücksichtigung der besonderen Situation eines „offenen Hauses“ sowie des laufenden Masterplanes Sicherheit (MP S)
- Für die Kliniken wurde ein Forum „Sicherheit Spital“ in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale abgehalten
- Laufende Evaluierung von Sicherheitsvorgaben für die Errichtung von Zutritts- und Überwachungssystemen als standardisierte Planungsvorgabe bei Neu- und Umbauten in allen NÖ Kliniken. Überwachung bei der Umsetzung in laufenden bzw. in Planung befindlichen Projekten
- Die Checklisten im bereits fertiggestellten Gefahrenabwehrhandbuch wurden gemeinsam mit einem Team aus den Kliniken evaluiert. Das Handbuch selbst wurde einer Wirkungskontrolle unterzogen.
- Der Security Technik Standard wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Personal einer Aktualisierung unterzogen
- Weiterführung des Projektes „Energiemanagement“ (EnMS) im Rahmen des Klimaprogrammes des Landes NÖ. Erarbeitung eines Pflichtenheftes als Basis für eine Ausschreibung eines zukünftigen Zählermanagements (Erfassung der Energieverbräuche pro Klinikum). Geplanter Start des 2-stufigen Ausschreibungsverfahrens mit 2Q / 2016
- Beide Logistikzentren in St.Pölten und Wiener Neustadt wurden in Betrieb genommen. Optimierungen der einzelnen Prozesse werden laufend durchgeführt. Kontrolle der Umsetzung der strategischen Vorgaben erfolgt über die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und die dafür eingerichteten Clearing-Stellen. Der operative Betrieb wird über die Kollegiale Führung des jeweiligen Landes- bzw. Universitätsklinikums des angedockten

Logistikzentrums gewährleistet.

- Die Aufschaltungen der einzelnen Kliniken in den zugeordneten Versorgungsregionen der beiden Logistikzentren werden gemäß einem abgestimmten Aufschaltplan in den nächsten zwei Jahren durchgeführt.

2.2.6 Abteilung Unternehmenskommunikation

Mit November 2015 erfolgte die Umbenennung der Abteilung Marketing, PR und Organisationsentwicklung in Unternehmenskommunikation mit den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Elektronische Medien. Der Bereich Organisationsentwicklung wurde eine eigene Stabsstelle.

In den niederösterreichischen Landes- und Universitätskliniken werden täglich erstklassige medizinische, pflegerische und organisatorische Leistungen erbracht, die sowohl nach außen an die Stakeholder als auch nach innen an die 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert werden. Eine aktive interne und externe Kommunikation stärkt nicht nur das Vertrauen der Patientinnen und Patienten in die einzelnen Kliniken und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern hebt langfristig gesehen auch das Image der Spitäler.

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Hauptaufgaben

- Koordination der Medienarbeit für die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und für die NÖ Landes- und Universitätskliniken und Steuerung der internen und externen Unternehmenskommunikation
- Intensive Zusammenarbeit mit den Pressekoordinatorinnen und -koordinatoren der Kliniken und den regionalen PR-Koordinatorinnen und -koordinatoren bezüglich Planung der Öffentlichkeitsarbeit und medialer Aufbereitung der Themen sowie Unterstützung bei Veranstaltungen
- Erstellung und Beschaffung von Marketingprodukten
- Koordination der Krisenkommunikation für die NÖ Kliniken und die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Hintergrundgesprächen
- Bearbeitung und Abstimmung sämtlicher Medienanfragen und regelmäßige Journalistenkontakte
- Umsetzung von Medienkooperationen
- Medienbeobachtung und regelmäßige Evaluierung der Medienarbeit durch entsprechende aufbereitete Resonanzanalysen
- Umsetzung des Corporate Designs
- Aktualisierung und Erweiterung des „Corporate Design“-Handbuchs
- Betreuung bei der Erstellung und Umsetzung diverser Printprodukte
- Grafische Erstellung von Inseraten und diversen Printprodukten

- Verfassen von Vorwörtern für diverse Publikationen
- Aktualisierung der Patienteninfobroschüren

Publikationen

- Erstellung und Versand von Presseaussendungen der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale und Überarbeitung/Unterstützung bei Presseaussendungen der Kliniken
- Herausgabe des Mitarbeiter-Magazins „Gesund & Leben Intern“ (6 x pro Jahr)
- Herausgeber des Magazins „Gesund und Leben“ (10 x pro Jahr), 2015: 1 x Sonderausgabe G+ L an jeden NÖ Haushalt
- Erstellung des Berichtes der NÖ Landeskliniken-Holding

Veranstaltungen

- Unterstützung bei diversen Veranstaltungen in den Kliniken, wie z.B. Fashion Day
- Tag der offenen Tür
- Begleitung der Geschäftsführung und des Eigentümervertreters und Vorbereitung bei öffentlichkeitsrelevanten Terminen
- Organisation eines Blutspendetages in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Organisation der Jugendblutspendeaktion „Lifesaver“
- Organisation der „Valentinsaktion“ in den Landes- und Universitätskliniken und in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale
- Unterstützung und Servicierung der Abteilungen und Stabsstellen in der NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale mit besonderem Hinblick auf die Gesamtaußenwirkung
- Movember
- Malaktion/Weihnachtspostkarten

Bereich Elektronische Medien

- Betreuung der elektronischen Medien
 - 2015: Komplett-Überarbeitung der Homepage www.lknoe.at
 - elektronisches schwarzes Brett
 - Infoschoner, www.blutbank.at
- Begleitung Projekt Internetauftritt Turnusärzte Universitätsklinikum Krems
- Kooperation mit dem Telefonbuchanbieter „Herold“ im elektronischen Bereich

Weitere Aktivitäten

- Bewerbung der Informationsveranstaltungen für Maturantinnen und Maturanten in Zusammenarbeit mit der Abteilung Medizinische Betriebsunterstützung
- Entwicklung diverser Kommunikationskonzepte

- Wahrung des Medientransparenzgesetzes
- Fortführung des Employer Branding
- Erstellung einer Imageumfrage zur Landeskliniken-Holding
- Meinungsumfrage „Jungmediziner“

2.2.7 Stabsstelle Revision

Die Stabsstelle Revision analysiert im Rahmen von Prüfungen Unternehmensbereiche und -abläufe. 2015 wurden schwerpunktmäßig folgende Prüfungen durchgeführt:

Einhaltung der Richtlinie „Der Beschaffungsvorgang in der NÖ Landeskliniken-Holding“

- Bestimmen der Ordnungsmäßigkeit anhand formaler Kriterien
- Vollständigkeit der erfassten Transaktionen
- Richtigkeit der betrieblichen Informationsverarbeitung

Analytische Untersuchung von Belegen und Daten

- Untersuchung der inhaltlichen Richtigkeit in ausgewählten Geschäftsfällen

Einhaltung der IKT-Infrastruktur-Richtlinie, „Authentifizierung von Clients und Benutzern – Nutzung Verzeichnisdienst“

- Überprüfung ob die vormals dezentralen Verzeichnisdienste auf das zentrale „Active Directory“ überführt wurden
- Überprüfung ob ausgeschiedene Clientsysteme und Benutzer zeitnah im „Active Directory“ gelöscht bzw. deaktiviert wurden
- Überprüfung inwieweit bei Neubeschaffung von Software die zentrale Funktionalität genutzt werden kann

Einhaltung der „IS-Richtlinie betreffend Serverräume“

Es wurde überprüft, inwieweit die in der Richtlinie geforderten baulichen und betrieblichen Maßnahmen betreffend Serverräume in ausgewählten Landeskliniken eingehalten werden.

Umsetzung der Abschaffung von Sammelusern bei med.-pfleg. Kernsystemen - Statusbericht

Zielsetzung der Prüfung war die Kontrolle, inwieweit die Abschaffung von Sammelusern in den NÖ Landeskliniken bereits umsetzt wurde.

Weitere Tätigkeiten

- Interne Koordination der Prüfung durch den NÖ Landesrechnungshof „Nachkontrolle - Entwicklung ausgewählter Kennzahlen in den NÖ Landeskliniken“
- Interne Koordination der Prüfung durch den NÖ Landesrechnungshof „Abwicklung von Hochbauten des Landes Niederösterreich“ (in den Bereichen, in denen die NÖ Landeskliniken betroffen waren)
- Interne Koordination der Prüfung durch den Rechnungshof „Medientransparenz in der NÖ-Landeskliniken Holding“

- Unterstützung der Regionalmanagements bei der Einhaltung von Fristen betreffend der Umsetzung bei der externen Überprüfungen wie Sanitäre Einschauen, Überprüfungen durch Arbeitsinspektorate und Geburungsprüfungen der Abteilung Finanzen des Amtes der NÖ Landesregierung
- Anschaffung und Inbetriebnahme der „Beauftragten-Datenbank“, sowie Unterstützung der NÖ Landeskliniken bei der Erfassung der erforderlichen Dokumente

2.2.8 Stabsstelle Infrastruktur

Der Standort NÖ Landeskliniken-Holding ist weiterhin die Drehschreibe für Fortbildungen aus dem Bildungskatalog und das Kommunikationszentrum für die Kollegiale Führung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ Landes- und Universitätskliniken mit fast 15.000 Besuchern.

Durch die organisatorische Trennung des NÖGUS aus der NÖ Landeskliniken-Holding wird der Bereich NÖGUS durch die Stabsstelle Infrastruktur mit IT-Themen sowie Büroorganisation weiter betreut.

Mit dem Facility Management Partner wurden weitere Werterhaltende und Energiesparende Maßnahmen geplant und umgesetzt.

2.2.9 Stabsstelle Ressourcen- und Risikomanagement

Clearing Ressourcenmanagement Meetings

Wie auch schon in den Vorjahren wurde die Stabsstelle ihrer Rolle als Kommunikationsdrehscheibe gerecht und erreichte in enger Abstimmung mit LAD2-B für die Kliniken, aber auch die NÖ Landeskliniken-Holding Zentrale zahlreiche Problemlösungen und Abklärungen rund um Personalverwaltung, Dienstplanung, Abrechnung und Auswertung.

Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen

Nach wie vor wird der Einhaltung von arbeits- und ruhezeitrelevanten Bestimmungen hohes Augenmerk geschenkt. Daher wird auch der Arbeits- und Ruhezeitenmonitor als erweiterter Kontrollmechanismus kontinuierlich im Regelbetrieb geführt.

Analysen und Simulationsrechnungen

Die Experten der Stabsstelle wurden u.a. regelmäßig zu Arbeitsgruppen rund um diverse Zeitmodelle (Gleitzeit, Pausen, Umkleidezeiten etc.) hinzugezogen und bildeten deren Inputs in Form von Auswertungen und Simulationsrechnungen die Basis der strategischen Entscheidungen.

Personalbedarfs-Berechnungsmodell (PBM)

Das in den Vorjahren mit Echtdaten und neuer Logik sehr erfolgreich generalüberholte Arztbedarfsberechnungsmodell (ABM) wurde 2015 im Auftrag und unter Führung der medizinischen Geschäftsführung um weitere Fachbereiche wie Radiologie und Pathologie ergänzt und von der Stabsstelle begleitet. Zusätzlich wurden Berechnungen für den Medizinisch technischen Dienst (MTD) bzw. MAB sowie für „Funktionsdienste Pflege“ in Angriff genommen, weswegen die Bezeichnung der Berechnungsmodelle auch verallgemeinert wurde.

Harmonisierung der Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme (PV/DP)

Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde im vergangenen Jahr ein umfangreiches zweistufiges Bieterverfahren durchgeführt und gegen Jahresende der Zuschlag an den Bestbieter erteilt.

Mit dem von Experten der Kliniken und der Holding Zentrale designten „NIZZA“ (Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent) bekommen die Kliniken somit das für sie beste und effizienteste Werkzeug in die Hand, von dem sowohl durch einheitlich korrekte, zentral gewartete Parametrisierungen als auch durch schlanke Prozesse hohe Kosteneinsparungen erwartet werden.

Risikomanagement und Datenschutz

Die Umsetzungsmaßnahmen für ein zentrales Risikomanagement als auch die Konkretisierung und Vorbereitung zur zentralen Krisenstabsbildung samt Schulungen wurden weiter vorangetrieben.

Auf dem Gebiet des Datenschutzes wurden nicht nur zahlreiche Anwendungen erfolgreich registriert, sondern auch in enger Abstimmung mit den Abteilungen Recht und Personal sowie IKT von der Datenschutzbehörde eingeforderte Stellungnahmen zu datenschutzrechtlichen und informationssicherheitstechnischen Fragestellungen abgegeben.

2.3 Versorgungsregionen

2.3.1 Region NÖ Mitte

Die Region NÖ Mitte ist mit den 5 Klinikstandorten Klosterneuburg, Krems, Lilienfeld, St.Pölten und Tulln die größte der fünf Versorgungsregionen in Niederösterreich. Eine weitere Besonderheit der Region sind die seit 2014 ernannten Universitätskliniken der Karl Landsteiner Privatuniversität Tulln, St. Pölten und Krems.

Die einzelnen Fachabteilungen der Kliniken stehen nicht nur den Patientinnen und Patienten der einzelnen Bezirke der Region zur Verfügung, sondern haben teilweise auch einen überregionalen Versorgungsauftrag wie zum Beispiel an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Universitätsklinikum Tulln, an den Abteilungen für Pneumologie und Strahlentherapie-Radioonkologie im Universitätsklinikum Krems oder auch an der Abteilung für Herzchirurgie, Neurologie und am Institut für Hygiene und Mikrobiologie im Universitätsklinikum St. Pölten-Lilienfeld.

Im Universitätsklinikum St. Pölten wurde im Zuge der Um- und Neubauarbeiten im Jahr 2015 der Rohbau des Haus C fertig gestellt. Das Haus C wird das Zentrum aller lebensrettenden Einheiten im Klinikum. Des Weiteren wurde die Endoskopie im Universitätsklinikum St.Pölten und im Landesklinikum Klosterneuburg umgebaut. Im Landesklinikum Lilienfeld standen 2015 die Planungsarbeiten für den Neu - und Umbau der OP Zone und der IMCU im Vordergrund.

Im Herbst 2015 wurden die Ausbauarbeiten der onkologischen Tagesklinik des Universitätsklinikums Krems soweit fertig gestellt, dass diese wieder den Stationsbetrieb aufnehmen konnte, die Fertigstellung des gesamten Umbaus der Palliativstation findet im Frühjahr 2016 statt.

Durch die Übersiedlung der Endoskopie in Krems im Jahr 2014 wurde es möglich Ambulanzbereiche neu zu definieren. Durch die Neugestaltung erstrahlen die Orthopädie, die Pneumologie, die Ambulanz der Inneren Medizin sowie die Ambulanzen der Anästhesie und der Intensivmedizin in neuem Glanz. Im Zuge dessen wurden auch der zentrale Anmeldebereich und der Wartebereich patientenfreundlich gestaltet. Im April 2015 konnte der umgebaute Ambulanzbereich im Rahmen einer Eröffnungsfeier von Landesrat Mag. Wilfing seiner Bestimmung übergeben werden.

In den beiden Universitätskliniken St. Pölten und Krems, sowie im Landesklinikum Klosterneuburg wurde am „Fashion Day“, die neue Dienstkleidung im Form einer Modenschau präsentiert und vorgestellt. Eröffnet wurde dieser Festakt durch Landesrat Mag. Wilfing im Beisein der Regionalmanagerin Hon. Prof. (FH) Christa Stelzmüller MAS und dem Zentralbetriebsrat Dipl. KH-BW Peter Maschat.

In der Region kam es im Jahr 2015 zu folgenden Neubesetzungen bei den Klinik- und Abteilungsleitungen:

Herr Dipl. KH-BW Suppan wurde im Frühjahr zum kaufmännischen Standortleiter des Landesklinikum Lilienfeld.

Im Universitätsklinikum Krems konnte die Abteilung Physikalische Medizin mit Frau Prim. Prof. h.c Dr. Zauner Dungl besetzt werden. Des Weiteren wurde im Sommer 2015 Herr Prim. Dr. Wiesholzer zum Leiter der 1. Medizinischen Abteilung, im Universitätsklinikum St.Pölten ernannt.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2014 zeigten deutlich die Erfolge der Landes- und Universitätskliniken der Region NÖ Mitte auf. Alle Kliniken konnten in sämtlichen Bereichen sehr gute Werte aufweisen. Das Landesklinikum Klosterneuburg wurde mit der Chirurgie A als Best bewertete Chirurgie-Station < 300 Betten und mit der Internen 3 als Best bewertete Interne Station < 300 Betten ausgezeichnet. Weiters konnte das gesamte Landesklinikum den 3. Platz in der Gesamtwertung aller Landeskliniken < 300 Betten erlangen. Zusätzlich ist die Abteilung Interne 3 gesamt die 2. besten bewertete Station in der Kategorie Akut-Krankenhaus.

In Krems wurde die Strahlentherapie als am besten bewertete Strahlentherapie Station und die HNO 2C als am besten bewertete HNO Station ausgezeichnet. Das gesamte Universitätsklinikum erreichte den 3. Platz bei der Gesamtwertung der Landeskliniken > 300 Betten.

Die Dermatologie 2 im St. Pöltner Universitätsklinikum ist die best bewertete Station in ganz Niederösterreich. Das Landesklinikum Lilienfeld hat ebenfalls eine sehr gute Bewertung erzielt, gesamt ist es das 2. Best bewertete Landesklinikum < 300 Betten.

2.3.2 Region Mostviertel

Amstetten

Das Landesklinikum Amstetten als Schwerpunktversorger der Region Mostviertel zieht zunehmend Patienten mit komplexen Fragestellungen aus der Region an, insbesondere werden die Nächte, sowie Wochenenden und Feiertage zu einer Herausforderung.

Die Radiologie Süd wurde fertiggestellt – damit gehen neue Angiographie, MR und CT in Betrieb.

Der Bauabschnitt 5 für Zu- und Umbaumaßnahmen des Klinikums wurde zügig fortgesetzt.

Es wurde die elektronischen Patiententransportanforderung implementiert.

Die Getränkeversorgung (Kaffee und Tee) wurde von zentral auf dezentral umgestellt.

Mauer

Mitte des Jahres konnte der Spatenstich zum Gesamtausbau Bauphase 1 gefeiert werden – dies betrifft die neuen Pavillons Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensik und Multifunktionales Bettenhaus.

Das Landesklinikum Mauer war Ort der Begegnung für die Veranstaltung „Draußen & Drinnen“ mit dem Thema „Begegnung - Berührung - Bindung - Behandlung von Bindungsstörungen“.

Zu Gast war auch die Internationale Tagung für Logopädie - Lee Silverman Voice Treatment – eine österreichweit erstmalige Präsentation eines aus Amerika stammenden speziellen Therapiekonzeptes für Parkinson Patienten mit Teilnehmern aus 6 verschiedenen Ländern.

Am Tag der offenen Tür gab es eine Gesundheitsstraße und Aktivitäten für Kinder.

In einer Kooperation mit der NÖGKK wurde eine Veranstaltung zu Balance für Körper, Geist & Seele zum Welttag der Seelischen Gesundheit ausgerichtet.

Der traditionelle Adventmarkt hat den Veranstaltungskalender des Jahres abgerundet.

Melk

Das Landesklinikum Melk, konnte auch im Jahr 2015 über steigende Geburtenzahlen berichten. Die Wundambulanz mit der Wundstation versorgt zunehmend in der Region und ist gut ausgelastet.

Guten Zuspruch bei den Patientinnen und Patienten findet die Gruppenschulung und FIT-Schulung an der Diabetes Ambulanz. Melk ist das einzige Haus in der Region, welches eine Praktikastelle für den Universitätslehrgang „Diabetes Care“ bietet.

Implementiert wurde die multiprofessionelle Morgenbesprechung - DGKS und Ärzte.

18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nach §64 GuKG ausgebildete Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter welche im Jahr bis zu 165 Auszubildende, aus 25 verschiedenen Institutionen anleiten.

Scheibbs

Wieder ist das Klinikum Scheibbs eines der am meisten in der Patientenbefragung gelobte Landesklinikum in seiner Größe. Das Ergebnis der erstmalig durchgeföhrten Patientenbefragung in der Tagesklinik zeigt, dass die Erwartungen der Teilnehmer zu 100 % erfüllt wurden, sich 100 % wieder in der Scheibbser Tagesklinik behandeln lassen würden und 100 % der Teilnehmer die Station weiterempfehlen.

Die elektronische Pflegedokumentation wird auf allen Stationen/Bereichen implementiert. Die Medikamenten- und Materialversorgung werden vom Logistikzentrum St. Pölten übernommen. Am Fashion Day lernen die Mitarbeiter ihre neue Dienstkleidung kennen.

Die durchgeföhrte Mitarbeiterbefragung veranlasst zahlreiche interne Kommunikations- und Informationsmaßnahmen, ein neues Intranet samt Dokumentendatenbank, Bildergalerie und Ideenbox wird aufgebaut. Weitere qualitätsverbessernde Maßnahmen wie die Neuorganisation von Säuglings- und Kinderreanimationsschulungen sowie die Alarmierung bei Notsectios, die Umstellung auf KISS, Teilnahme an einer europ. Punkt-Prävalenz-Untersuchung und MRSA-Screenings werden umgesetzt.

Bautätigkeiten

Fertigstellung Küchenumbau mit Inbetriebnahme neue Bandspüle

Umbau Medikamentendepot für Wäscheautomat

Waidhofen/Ybbs

Das Landesklinikum Waidhofen/Ybbs versorgt mit 173 Betten die Bevölkerung des Bezirkes Waidhofen/Ybbs im südwestlichen Niederösterreich sowie angrenzende Regionen von Oberösterreich und der Steiermark.

Das Department für Unfallchirurgie konnte seine Tätigkeit erfolgreich aufnehmen.

Die aktuellen Entwicklungen und die zunehmend notwendige Prozessorientierung in den Kliniken erfordern eine enge Zusammenarbeit aller Berufsgruppen - durch eine Neuverteilung von pflegefremden Tätigkeiten konnte im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs eine neue Berufsgruppe, die Servicekräfte, eingesetzt werden.

Dadurch kommt es nachweislich zu einer Entlastung der Pflegekräfte auf den Stationen. Die erhöhte Servicequalität für die Patientinnen und Patienten, eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für alle Berufsgruppen und eine Qualitätssteigerung durch die Einföhrung von standardisierten Prozessen sind weitere Auswirkungen dieser Maßnahme.

Aber auch zahlreiche weitere Projekte wie z. B. die Umstellung der Telefonanlage, die Etablierung des neuen Dienstplanprogrammes und die Versorgung durch das Logistikzentrum (Apo/Mawi) konnten 2015 im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs erfolgreich umgesetzt werden.

2.3.3 Thermenregion

Im Jahr 2015 wurde das Regionalmanagement in der Thermenregion neu besetzt. Nach der interimistischen Leitung von Jänner bis März 2015 durch Frau Dipl.KH-BW Ingrid Schwarz, MSc, wurde mit April 2015 Herr Mag. Viktor Benzia als Regionalmanager bestellt.

Im Landesklinikum Wiener Neustadt wurden im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. Gemäß der Anpassung des Neurologischen Versorgungsauftrags wurde die Stroke-Unit auf der Neurologie im Haus D von sechs auf 12 Betten erweitert. Vier ICU Betten wurden dem Bereich der ICU der II. Internen Abteilung im Haus B zugeordnet. Damit konnten mehrere im Klinikum verteilte Überwachungsbereiche in der II. Internen Abteilung im Haus B zusammengeführt werden – in Summe 14 Betten. Dies bedeutet einen effizienteren Ressourceneinsatz und eine weitere Verbesserung sowohl in personeller als auch organisatorischer Hinsicht.

Da der Betrieb bis zur Inbetriebnahme des Neubaus des Landesklinikums Wiener Neustadt sichergestellt werden muss, wurden vom Landtag die erforderlichen Mittel für bestandserhaltende Maßnahmen bereitgestellt.

Mit Ende November schied Herr Prim. Univ. Doz. Dr. Paul Hajek in seiner Funktion als ärztlicher Direktor aus. Bis zur Bestellung eines Nachfolgers wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2015 Prim. Dr. Christian Gamper interimistischer Ärztlicher Leiter des Landesklinikums Wiener Neustadt.

Auch 2015 wurde die Zusammenarbeit der Kliniken der Thermenregion weiter forciert. Entsprechend dem Projektplan werden nach den Landeskliniken Mödling und Wiener Neustadt nunmehr auch die beiden Landeskliniken Neunkirchen und Hocegg vom Logistikzentrum der Thermenregion versorgt.

Der Aufbau des Schwerpunktes Orthopädie am Landesklinikum Neunkirchen und die damit geplante Verlagerung der Orthopädie vom Landesklinikum Wiener Neustadt nach Neunkirchen konnte mit Übersiedlung in das neue Klinikum in Neunkirchen abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Unfallversorgung in das Landesklinikum Wiener Neustadt verlegt. Sämtliche damit verbundenen organisatorischen und personellen Maßnahmen konnten mit Ende 2015 abgeschlossen werden.

Am Standort Baden schritt der Neubau des Klinikums zügig voran, der Innenausbau der drei Pavillons wurde Großteils abgeschlossen. Für die bevorstehenden Übersiedlungen wurde ein

Übersiedlungsplan erarbeitet. Am Standort Mödling wurden die Rohbauten der Pavillons B und C im Dezember 2015 abgeschlossen.

Für die Chirurgische Abteilung am Landesklinikum Baden-Mödling wurde die Leitung neu ausgeschrieben. Mit Jänner 2016 konnte Herr Univ. Doz. Dr. Peter Wamser zum neuen Leiter bestellt werden.

Das neue Landesklinikum Neunkirchen konnte entsprechend dem Terminplan abgeschlossen werden. Die offizielle Eröffnung fand am 3. November 2015 statt. Plangemäß verliefen auch die Übersiedlungen in den Neubau, und das neue Klinikum nahm seinen Patientenbetrieb ab 9. November 2015 auf. Als letzte Phase des Projekts konnte mit dem Abbruch des alten Klinikums begonnen werden. 2016 wird der Ladehof errichtet, und es werden die Außenanlagen des Landesklinikum Neunkirchen abgeschlossen.

Im Landesklinikum Hochegg konnten die Bauaktivitäten zur Errichtung der Isoliereinheit mit 10 Betten, der Palliativeinheit mit 6 Betten und die Errichtung der Station Neurologie Phase C mit 26 Betten (Erweiterung des Neurologischen Versorgungsauftrages Thermenregion) erfolgreich abgeschlossen werden. Die feierliche Eröffnung fand am 25. September 2015 statt.

2.3.4 Region Waldviertel

Die Versorgungsregion Waldviertel umfasst die politischen Bezirke Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl und Horn mit insgesamt etwa 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf ca. 3.700 km² der Landesfläche.

Eine umfassende Gesundheitsversorgung auf aktuellstem Stand der medizinischen Entwicklung in Kombination mit patientenorientierter und professioneller Pflege wird im Waldviertel durch fünf Klinikstandorte garantiert:

Der Klinikstandort Horn bietet als regionales Schwerpunktkrankenhaus mit sieben Abteilungen und drei Instituten optimale Behandlung und Betreuung für die Bevölkerung der Region. Die Grundversorgung wird durch die Standorte Gmünd, Waidhofen/Thaya und Zwettl gesichert. Zusätzlich werden an jedem Standort regionale Schwerpunkte gesetzt (Gmünd – Remobilisation und Nachsorge, Orthopädie; Waidhofen/Thaya – Psychiatrie, Urologie; Zwettl – Kinder- und Jugendheilkunde inkl. Neonatologie, Orthopädie). Eine Abrundung der Versorgung bietet mit einem regionsübergreifenden Schwerpunkt der Standort Allentsteig mit der Neurologischen Rehabilitation.

Großes Ziel des Regionalmanagements Waldviertel ist es, alle Kliniken noch intensiver zu vernetzen, um so die Synergien optimal nutzen zu können. So werden die Kooperationen in den Fachbereichen Radiologie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Onkologie, Pathologie, Palliativmedizin und Labor laufend ausgebaut.

Das PACS Waldviertel-Projekt zur Vernetzung der regionalen Radiologien gilt als das europäische Leitprojekt der amerikanischen Entwicklerfirma General Electrics. Die im Waldviertel entwickelten Konzepte haben in die weltweit vertriebenen GE-Produkte Eingang gefunden.

Um Jungärztinnen und Jungärzte für das Waldviertel zu begeistern, wurden an allen Standorten Maturanteninformationsveranstaltungen durchgeführt. Das Zweitagesseminar für angehende Mediziner „MedSummerSchool“ fand auch 2015 an den Standorten Zwettl und Horn statt und stieß auf reges Interesse bei den Medizinstudierenden.

Alle Waldviertler Standorte engagieren sich im Rahmen ihres Auftrages als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ für eine bestmögliche Vernetzung mit den regionalen Selbsthilfegruppen.

Allen Standorte des Waldviertels schneiden in einer niederösterreichweiten Patientenumfrage im Herbst 2015 über die tagesklinische Versorgung hervorragend ab: Die Abteilung für Orthopädie Gmünd erreicht einen Zufriedenheitsgrad von 100 Prozent, die interdisziplinäre Tagesklinik Zwettl 99,05 Prozent, die Chirurgie Gmünd 98,25 Prozent, die gesamte Tagesklinik

Waidhofen/Thaya 97,58 Prozent sowie die Augenabteilung Horn 97,42 Prozent. Einer der wichtigsten Vorteile der tagesklinischen Versorgung liegt in der Verkürzung der Aufenthaltsdauer und somit in der Zufriedenheitssteigerung der Patientinnen und Patienten. Durch den Ausbau der Tageskliniken wurden die Belagstage im stationären Bereich gesenkt, dies führt zu einer deutlichen Kostenreduzierung und zu einer Entlastung der Abteilungen.

Auch 2015 erhielten die Waldviertler Großküchen gemeinsam mit den übrigen NÖ Klinikstandorten erneut die Auszeichnung GMP betreffend Grundsätze der Qualitätssicherung bei den Produktionsabläufen und der Produktionsstätte sowie die Bio-Zertifizierung. Die »Vitalküche« in den Kliniken unterstützt die medizinische Therapie und trägt wesentlich zu Wohlbefinden und Genesung der Patientinnen und Patienten bei. Mit der extern durchgeführten Zertifizierung wird der Qualitätsstandard der NÖ Kliniken bestätigt, wobei vor allem die Verwendung von regionalen, saisonalen und biologischen Lebensmitteln maßgeblich ist.

Für alle Waldviertler Standorte ist die regionale Gesundheitskoordinatorin Elisabeth Kramreiter, BSc, zuständig. Gesundheitsfördernde Maßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betriebliches Gesundheitsmanagement fallen in ihren Aufgabenbereich.

Im Mai 2015 wurden im Landesklinikum Horn-Allentsteig die Bereichsleitungen Pflege eingeführt: Die über zwanzig Stationsleitungen werden in drei Organisationsbereiche zusammengefasst und erhalten in allen Führungs- und Managementaufgaben unmittelbare Unterstützung durch die neuen Bereichsleitungen.

Die Augenabteilung des Landesklinikums Horn genießt überregionalen Ruf und konnte mit über 4.300 Kataraktoperationen (in NÖ gesamt ca. 13.600) und über 4.900 IVOM (intravitreale operative Medikamenteneingabe bei Makuladegeneration) im Jahr 2015 ihre Frequenz weiter ausbauen.

Vom Landesklinikum Horn-Allentsteig wurden 2015 zwei hervorragend besuchte Kongresse zu medizinischen Fachbereichen organisiert: der bereits gut etablierte Neurologiefrühling von Prim. Univ. Doz. Dr. Christian Bancher sowie erstmalig in Niederösterreich die Tagung zum Thema „IAS – Quo vadis?“ durch den Ärztlichen Direktor des Klinikums, Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Breitenseher.

An der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Horn nahmen 29 Damen und Herren ihr Diplom zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger entgegen, 11 OP-Assistenten (Medizinischen Assistenzberufe) sowie 12 Pflegehelferinnen und -helfer und 23 Praxisanleiterinnen und –anleiter schlossen ihre Ausbildung ab. Ende Dezember 2015 trat die

langjährige Direktorin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Landesklinikums Horn-Allentsteig, Eva-Maria Körner ihren wohlverdienten Ruhestand an. Die interimistische Leitung übernahm mit Jahresbeginn 2016 Mag. Wolfgang Schrenk.

Der Klinikstandort Allentsteig ist nach dem neuesten Stand der modernen Therapiemethoden ausgestattet und ein wesentlicher Faktor für die Vervollständigung der neurologischen Versorgungskette des Waldviertels gemeinsam mit der Akutneurologie und dem Institut für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Standort Horn und in enger Zusammenarbeit mit den anderen Waldviertler Kliniken.

Im Jahr 2015 stand am Landesklinikum Allentsteig wie gewohnt die bestmögliche Betreuung der Patienten der neurologischen Rehabilitation als erstes Ziel im Vordergrund. Der exzellente regionale und überregionale Ruf des Standortes bei Patientinnen und Patienten und Zuweiserinnen und Zuweisern konnte weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus ist die stete Weiterentwicklung des therapeutischen Angebots nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ein vordergründiges Ziel.

An der vordersten Front der wissenschaftlichen Entwicklung konnte die Kooperation mit der Abteilung für Neurochirurgie des Universitätsklinikums St. Pölten und dem Physikalischen Institut des Landesklinikum Horn im Rahmen der Etablierung der funktionellen Elektrostimulation sowie die Zusammenarbeit mit der Donauuniversität Krems im Rahmen klinischer Studien ausgebaut werden.

Ein großes Thema am Standort Gmünd war im Jahr 2015 die Preisverleihung durch Quality Austria: Das Landesklinikum erzielte als erstes Klinikum Niederösterreichs die Auszeichnung „Recognised for excellence 4 star 2015“ für seine Unternehmensqualität. Besonders hervorgehoben wurde dabei die vorbildhafte Entwicklung einer nachhaltigen, standortsichernden Strategie mit den EU-Projekten healthregio, healthacross und healthacross in practice. Zu Recht wurden diese als EU-weit beispielhaft für die grenzüberschreitende Patientenversorgung bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Personelle Änderungen im Landesklinikum Gmünd betrafen das Institut für Radiologie, dessen Vorstand Prim. Dr. Christa Menner mit Ende Juli 2015 in Pension ging. Mit 1. September 2015 übernahm Primarius Dr. Thomas Capellmann die Leitung des Röntgeninstitutes im Landesklinikum Gmünd.

Das grenzüberschreitende Projekt „healthacross in practice“ erweist sich nach wie vor als europäisches Vorreiterprojekt. Mehrere internationale Delegationen überzeugten sich bei ihren Besuchen vor Ort von der erfolgreichen Umsetzung des Regelbetriebes mit tschechischen Patienten. Im Mittelpunkt steht die Kooperation zwischen Gmünd und dem angrenzenden

südböhmischem Raum um České Velenice mit dem Ziel, den Zugang zu hochqualitativer und wohnortnaher medizinischer Versorgung der lokalen Bevölkerung sicherzustellen. Bisher wurden bereits über 2.000 tschechische Patienten im Landesklinikum Gmünd ambulant versorgt. Anlässlich seiner Vorstellung beim renommierten Europäischen Forum Alpbach im August 2015 sorgte das Projekt für Begeisterung.

Am Klinikstandort Waidhofen/Thaya wurden 2015 die Umbauarbeiten der zentralen Aufnahme, Ambulanzen und des Interdisziplinären Aufnahmebereichs abgeschlossen. Ein Prozess- und an den Patientenbedürfnissen orientiertes Konzept, welches zudem eine zentrale Patientenadministration in der Nähe dieser Ambulanz- und Funktionseinheiten vorsieht, wurde ebenso umgesetzt.

Mit 1. Oktober 2015 übernahm Prim. Dr. Andreas Kretschmer die Funktion des Leiters der Abteilung für Innere Medizin.

Der stellvertretende kaufmännische Standortleiter Dipl. KH-Betriebswirt Robert Zeindl, übernahm im November 2015 während der Karenz von Mag.a Gabriele Kernstock interimistisch die kaufmännischen, technischen und administrativen Agenden am Standort Waidhofen/Thaya. In der Beschwerdestatistik der NÖ Pflege- und Patientenanstaltschaft konnte das Landesklinikum Waidhofen/Thaya ein hervorragendes Ergebnis erzielen: Die aktuelle Beschwerdestatistik ergab für das Landesklinikum Waidhofen/Thaya die geringsten Patientenbeschwerden landesweit.

An der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Zwettl konnten im Jahr 2015 35 Damen und Herren nach Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester/Pfleger ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich abschließen. Ebenfalls durften 15 Pflegehelferinnen und -helfer ihre Diplome nach einjähriger Ausbildung entgegen nehmen.

In Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde Zwettl fand im Oktober 2015 erneut ein Gesundheitstag statt, diesjähriges Thema war „Sehen und Hören“. Interessante Vorträge und Modelle der Sinnesorgane in Großformat wurden den zahlreich erschienenen Gästen präsentiert. Im Bereich des Qualitätsmanagements ist die neue Leitung der Qualitätssicherungskommission am Standort Zwettl durch OA Dr. Christian Zwettler zu nennen.

Mittels jährlichen Patientenbefragungen wird versucht, Verbesserungspotentiale zu ermitteln und umzusetzen, um auf die Wünsche der Patientinnen und Patienten einzugehen.

Die Ergebnisse aus der Befragung 2014 im Detail:

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Landesklinikums Horn wurde bestbewertete Gynäkologie- bzw. Geburtshilfestation in Häusern über 300 Betten. Die Neurologie des

Landesklinikums Horn wurde bestbewertete Akutneurologische Station. Das gesamte Landesklinikum Horn wurde gesamt das bestbewertete Landesklinikum über 300 Betten.

Die Urologie des Landesklinikums Waidhofen/Thaya wurde bestbewertete Urologie-Station.

Die Gynäkologie des Landesklinikums Waidhofen/Thaya wurde gemeinsam mit der Gynäkologie Landesklinikums Zwettl bestbewertete Gynäkologie-Station in allen Häusern unter 300 Betten.

Das Landesklinikum Allentsteig verzeichnete als gesamtes Landesklinikum den besten Rücklauf bei den Sonderkrankenanstalten. Und wurde gesamt das bestbewertete Landesklinikum in der Kategorie Sonder-Krankenhäuser.

Die Abteilung für Remobilisation und Nachsorge des Landesklinikums Gmünd wurde gesamt die am drittbesten bewertete Station in der Kategorie Akut-Krankenhäuser.

2.3.5 Region Weinviertel

Zur Versorgungsregion Weinviertel zählen die Landeskliniken Mistelbach-Gänserndorf, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau und Hainburg.

Das Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf als Schwerpunktthaus der Region bietet mit zwölf Abteilungen und vier Instituten eine umfassende Versorgung für die Bevölkerung des Weinviertels, die Grundversorgung mit besonderen Spezialisierungen je Klinikum findet in den Landeskliniken Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Hainburg und dem Medizinischen Zentrum Gänserndorf statt. In allen Landeskliniken des Weinviertels gibt es große Kompetenz in der tagesklinischen Behandlung, das Medizinische Zentrum Gänserndorf ist hier als Vorreiter anzusehen.

Zahlreiche Kooperationen innerhalb der Region, aber auch mit Krankenhäusern außerhalb des Weinviertels, erlauben eine optimale Betreuung der Patienten und Patientinnen vor Ort.

Nach wie vor steht der Umbau bzw. die Sanierung des **Landesklinikums Mistelbach-Gänserndorf** im Fokus der Arbeit. Im Frühsommer fand die Übersiedlung der Chirurgischen Stationen aus dem Haus B ins Haus C statt. Für rund 1,5 Jahre werden sie nun dort provisorisch untergebracht, damit das Haus B von Grund auf saniert und dem heutigen Standard angeglichen werden kann. Für Ende 2016 ist die Rückübersiedelung geplant.

Neu ist auch seit dem Sommer die Palliativstation mit sechs Betten, die schwerkranken Menschen in medizinischen, pflegerischen oder sozialen Krisen Hilfe bietet.

Seit Juli ist auch der Medizinische Hol- und Bringdienst länger im Dienst und für unsere Patientinnen und Patienten unterwegs.

Seit März gibt es mit DGKS Monika Pichler, MBA eine neue Bereichsleitung für den Eltern-Kind- und die Interdisziplinären Bereiche.

Das Hygieneteam des Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf konnte im Mai 2015 drei mobile Händedesinfektionssäulen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentieren, aufgestellt im Eingangsbereich des Landesklinikums und des Medizinischen Zentrums Gänserndorf sowie im Ambulanzbereich. Diese Säulen sollen auch die Besucherinnen und Besucher auf die Wichtigkeit der Händedesinfektion hinweisen.

Wichtige Themen in diesem Jahr waren die Aufarbeitung der Mitarbeiterbefragungs-Ergebnisse und die Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz. Dazu wurden zwei Führungskräfteklausuren und eine Klinik-Konferenz genutzt, bei welchen Wünsche und Anregungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben und danach in Arbeitsgruppen

aufgearbeitet wurden. Auch die Umsetzung der neuen Ärzteausbildung war ein primäres Thema.

Ein ebenfalls wichtiger Punkt war das Unternehmensrisikomanagement, festgemacht an CIRS (Critical Incident Reporting System) und dem Gefahrenabwehrhandbuch, wofür weitere Checklisten erstellt wurden.

Das Jahr 2015 war im **Landesklinikum Korneuburg-Stockerau** einigen strukturellen Änderungen und daraus resultierenden Bauvorhaben gewidmet.

Das Projekt „Bündelung des operativen Geschehens am Standort Korneuburg“ wurde bereits 2014 gestartet und die Baustelle nach der Planung und Ausführungs freigabe im Juli 2015 am Standort Korneuburg eingerichtet. Um das operative Geschehen an einem Standort zu bündeln, wurde eine Erweiterung des OP-Traktes inkl. Holdingarea notwendig. Somit ist es zukünftig möglich das operative Akut- und Plangeschehen optimal zu trennen und Wartezeiten zu verkürzen. Im Rahmen dieses Projekts ist weiters die Übersiedlung der Tages- und Wochenklinik vom Standort Stockerau an den Standort Korneuburg vorgesehen und umgekehrt eine Übersiedlung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule vom Standort Korneuburg an den Standort Stockerau. Um eine optimale Nachnutzung der freiwerdenden Räumlichkeiten zu ermöglichen, sind eine Fülle an organisatorischen Maßnahmen und Planungsarbeiten notwendig, die sich bis zur Übersiedlung in der Mitte des Jahres 2016 und länger fortführen werden. So wurden im November 2015 erste Umbaumaßnahmen am Standort Stockerau für die zukünftig neuen Klassen der GuKPS ebenfalls begonnen.

Anfang März 2015 wurde der bereits bestehende Mitarbeiter-Parkplatz des Landesklinikums Korneuburg auch für Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher eröffnet, um die angespannte Parkplatzsituation rund um das Klinikum zu erleichtern und den Patientinnen und Patienten ein rechtzeitiges Eintreffen zum vereinbarten Termin zu ermöglichen.

Mit Beginn des 3. Quartals wurde die Überwachung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf Stationsebene, bezogen auf die Patientenbelagstage, beider Standorte mittels Hand-KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) gestartet. Retrospektiv wurden die Daten auch für das Kalenderjahr 2014 in das Modul eingepflegt, dies ergibt mit den Daten aus 2015 einen internen Vergleich des Händedesinfektionsmittelverbrauchs pro Belagstag. Ab 01. Jänner 2016 werden im Modul „OP KISS“ die zwei ausgewählten Indikatoroperationen - Totalendoprothese Hüfte und Knie – am Standort Korneuburg erfasst.

Seit Herbst des Jahres 2015 wird außerdem ein Betriebsorganisationskonzept der bestehenden Präanästhesie-Ambulanz am Standort Korneuburg erarbeitet. Ziel ist es, nach der Übersiedlung

der Tages- und Wochenklinik das interdisziplinäre perioperative Management auf Hausebene zu harmonisieren.

Dipl. KH-BW Andreas Mikl ist seit 1. März 2015 als Kaufmännischer Direktor im **Landesklinikum Hollabrunn** tätig. Nach seiner beruflichen Erfahrung bei der Vinzenz-Gruppe begann Direktor Mikl seine Tätigkeit bei der NÖ Landeskliniken-Holding im Jahr 2011. Seine spezifischen Ausbildungen und seine fachlich fundierten Kenntnisse als Bilanzbuchhalter, Controller und Krankenhaus-Betriebswirt sowie eine mehrjährige Berufserfahrung in Kombination mit vielfältigen Kenntnissen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling prädestinieren Direktor Mikl optimal für seine Agenden als Kaufmännischer Leiter.

Nach über 24 Jahren Betrieb wurde es notwendig, die Wärmeversorgung im Landesklinikum Hollabrunn zu erneuern. Bisher wurde die Grundlast durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugt. Die Abwärme des BHKWs wurde für Heizung und im Sommer zur Kühlung mit einer Absorptionskältemaschine verwendet. Der erzeugte Strom wurde im Landesklinikum Hollabrunn verwendet. Zur Spitzenlastabdeckung und Ausfallsreserve standen zwei Gaskessel zur Verfügung. Im Jahr 2015 wurde das Landesklinikum Hollabrunn an die Fernwärme angeschlossen. Nach der Demontage des Blockheizkraftwerkes wurden zwei Fernwärmeübergabestationen mit je 800 kW Leistung und ein Gaskessel mit 1600 kW in Betrieb genommen. Als Ersatz für die Absorptionskältemaschine wurde eine Kompressionskältemaschine mit der Möglichkeit von Free-Cooling installiert. Für 2016 ist geplant, die Heizkreise im Hauptgebäude zu erneuern.

In der onkologischen Ambulanz des Landesklinikums Hollabrunn verzeichnete man im Jahr 2015 wieder einen Anstieg der Patientenzahlen. Ebenso wurde den neuesten Erkenntnissen Rechnung getragen und weiterhin neue Therapieformen (Immuntherapien usw.) rasch umgesetzt und den Betroffenen zugänglich gemacht. Dadurch ist eine optimale Versorgung der Tumorpatientinnen und -patienten im Bezirk Hollabrunn und darüber hinaus gewährleistet.

Das in Hollabrunn etablierte niederösterreichische Zentrum für Übergewichtschirurgie weist bereits seit Jahren die höchste Zahl chirurgischer Eingriffe zur Therapie des krankhaften Übergewichts (morbide Adipositas) in Österreich auf. Um den Bedarf an psychologisch/psychiatrischer Begleitherapie kompetent abzudecken, als auch Patientinnen und Patienten nach entsprechender konservativer Vortherapie einer Operation zuzuführen, wurde mit dem Psychosomatisches Zentrum Waldviertel (PSZW) Eggenburg eine konstruktive und erfolgversprechende Kooperation eingegangen. Dies trägt zu einer raschen, interdisziplinären und effektiveren Betreuung der Patientinnen und Patienten bei.

Im Rahmen des Projektes „Optimierung des Medikationsprozesses“ wurde die vorhandene Fieberkurve neu überarbeitet. Ziel war u.a. die genaue Auflistung der Dokumentation der Heimmedikation und die laufende Medikation der Patientin bzw. des Patienten während des stationären Krankenhausaufenthaltes. Ebenso ist ausreichend Platz für den Dekurs für Ärztinnen und Ärzte und für interdisziplinäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie z.B. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten und Konsil-Dokumentationen etc. Dazu wurde ein Handbuch „Kurvenführung und Medikationsprozess“ für das Landesklinikum Hollabrunn verfasst.

Für das Jahr 2015 hatte sich die Klinikleitung des **Landesklinikums Hainburg** zum Ziel gesetzt auf Bewährtes aufzubauen, die bestehenden Prozesse laufend zu verbessern, und die begonnenen Projekte erfolgreich abzuschließen.

Mit Primarius Dr. Gerhard Loncsar konnte ein neuer Abteilungsleiter für die Chirurgie gefunden werden, der mit innovativen Operationstechniken punkten will. Loncsar kennt auch das Landesklinikum bestens, da er dort bereits viele Jahre tätig war.

Es wurde außerdem ein Department Unfallchirurgie geschaffen, das als Satellitendepartement der unfallchirurgischen Abteilung des Landesklinikums Baden-Mödling organisiert ist. Das Satellitendepartement stellt die unfallchirurgische Versorgung der Region sicher und kann mittels Videokonferenz mit der Mutterabteilung kommunizieren. Mit der interimistischen Leitung wurde Oberarzt Dr. Christian Seböck betraut.

Als Pilotprojekt wurde die elektronische Fieberkurve, kurz ELFI genannt, auf der gynäkologisch-geburtshilflichen Abteilung eingeführt. Damit sollen Patientenakten übersichtlicher und vereinfacht werden. Einige weitere Vorteile sind: Die Lesbarkeit aller Dokumentationsschritte führt zu reduzierten Fehlerraten, da durch leserliche, präzise und vollständige Formulierung die Fehler minimiert werden können. Im Vergleich zur Papierdokumentation sind die elektronischen Dokumente für das Personal leichter zugänglich und an mehreren Stellen gleichzeitig verfügbar. Außerdem wird auch die Zusammenarbeit zwischen dem medizinischen und dem pflegerischen Personal erleichtert.

Die Aufschaltung des Landesklinikums Hainburg aufs Logistikzentrum Wiener Neustadt wurde vorbereitet – ab 2016 soll sowohl die Apothekenversorgung als auch die Versorgung mit Verbrauchsgütern von dort aus erfolgen.

Eine Kooperation mit der Kinder-Universitätsklinik Bratislava und dem Landesklinikum Hainburg im Rahmen eines EU-Projekts ist derzeit in Vorbereitung. Die Kinderuniklinik soll bei neonatologischen Notfällen Hilfe bieten.

Weiter voran schreitet auch der Zubau zum Landesklinikum, der im Frühjahr 2016 bezogen werden soll. Nach der Renovierung des bestehenden Klinikums sollen die Bauarbeiten bis voraussichtlich 2021 abgeschlossen sein.

Zur Erhöhung der Patientensicherheit wurde das Beinahe-Fehler-Meldesystem CIRS (Critical Incident Reporting System) eingeführt. Außerdem wurde ein gynäkologischer Kongress in Hainburg mitorganisiert.

Zur besseren Küchenlogistik wurde ein neuer Wärmewagen angeschafft, der mithilft die Speisen in guter Qualität zu den Patienten zu bringen.

3 EU-PROJEKTE

Die Stabsstelle EU des NÖGUS bündelt regionale und überregionale Landesinteressen im Gesundheitsbereich in Form der internationalen Vernetzung, Kooperation und Informationsaustausch insbesondere durch die Initiierung und Umsetzung von innovativen, grenzüberschreitenden und internationalen Projekten im Gesundheitswesen im Sinne der NÖ Landesstrategie.

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Niederösterreich als Gesundheitsregion in Europa vernetzen
- Aufbau und Sicherstellung langfristiger internationaler Kooperationen im Gesundheitswesen
- Drehscheibe für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in Europa

Die Aufgabenabwicklung erfolgte als Eigenarbeit und im interdisziplinären Zusammenwirken mit der NÖ Landeskliniken-Holding.

Folgende Schwerpunkte wurden 2015 behandelt:

Grenzüberschreitende Kooperation Niederösterreich - Südböhmen

Europa soll den Menschen dienen und ihren Alltag erleichtern. Erfolgreiche Regionalentwicklung im vereinten Europa lebt von Kooperationen mit Partnern in den benachbarten Grenzregionen – auch im Gesundheitsbereich. Gerade in der Region um Gmünd und České Velenice zeigt sich, wie die Kooperation über die Grenze das Leben der Menschen im Alltag erleichtert – liegt doch das Landesklinikum Gmünd direkt an der Grenze – und der nächste Notarztwagen auf tschechischer Seite über 30 km entfernt, das nächste Krankenhaus gar 60 km. Zwei Vorgänger-Projekte haben in dieser Region bereits Grundlagen der Zusammenarbeit geschaffen: „healthacross“ (2008-2010) setzte erste Initiativen, um die stationäre und ambulante Zusammenarbeit über Grenzen hinweg in der Praxis möglich zu machen. In Rahmen von „healthacross in practice“ (2012 – 2014) wurden erstmals tschechische Patienten im Landesklinikum Gmünd ambulant behandelt.

Im Jahr 2015 wurde vereinbart, die bestehende Kooperation weiter zu führen und langfristig zu vertiefen.

Mit Hilfe eines Nachfolgeprojektes wird die grenzüberschreitende Patientenversorgung mit Südböhmen im Landesklinikum Gmünd fortgeführt und um den stationären Bereich erweitert werden. Dazu wurden 2015 Verhandlungen mit der tschechischen OZP Versicherung gestartet.

Des Weiteren wurde der Staatsvertrag zwischen Österreich und Tschechien zum grenzüberschreitenden Rettungswesen initiiert. Dieser wurde am 21.01.2016 unterfertigt und ermöglicht Rettungseinsätze über die Staatsgrenze hinweg.

Vorstellung EU-Projekt „healthacross in practice“ bei Alpbacher Gesundheitsgesprächen

Das EU-Projekt „healthacross in practice“, in dem erstmals tschechische Patienten innerhalb eines Pilotprojekts eine ambulante medizinische Behandlung im Landesklinikum Gmünd in Anspruch nehmen konnten, wurde als eines der 30 Best Practice Beispiele aus über 300 eingereichten Projekten für das Forum Alpbach ausgewählt und wurde im Rahmen der „Breakout Sessions“ während der Alpbacher Gesundheitsgespräche 2015 vorgestellt.

EU-Projekt „Gemeinsam Grenzenlos Gesund - Společně ke zdraví“

Gemeinsame grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung Niederösterreich – Südmähren – Südböhmen.

Die österreichisch-tschechische Grenzregion blickt auf mehrere Jahre erfolgreiche Kooperation im Bereich Gesundheitswesen zurück. Bereits in der Förderperiode 2007-2013 hat Niederösterreich erstmals grenzüberschreitende Projekte im Gesundheitswesen mit den angrenzenden Nachbarregionen Südmähren und Vysočina durchgeführt.

Im Jahr wurde damit begonnen, ein Folgeprojekt mit den Partnerregionen auszuarbeiten.

Inhalte 2015 des neuen Projekts „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ zwischen Niederösterreich, Südmähren und Südböhmen sind:

Grenzüberschreitende Krankenhauskooperation (Leitung NÖ)

Forcierung der grenzüberschreitenden medizinischen Zusammenarbeit zwischen den grenznahen NÖ Kliniken und dem Krankenhaus Znaim besonders in den Fachbereichen:

- Endometriose

Ziel: Aufbau eines Endometriose Zentrums im Landesklinikum Melk

- Strahlentherapie

Ziel: Behandlung einer definierten Anzahl von niederösterreichischen PatientInnen im Krankenhaus Znaim

Grenzüberschreitende Rettungscooperation (Leitung Südmähren)

Aufbau eines Netzwerks für Notfallkooperation, Harmonisierung der Kommunikationstechnologie zwischen den Notfallzentralen durch Software-Anpassung und Durchführung von grenzüberschreitenden Rettungsübungen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird im Frühjahr 2016 zur Förderung durch das Programm Interreg Va Österreich- Tschechien 2014-2020 eingereicht.

EU-Projektvorbereitung grenzüberschreitende Kooperation Niederösterreich - Slowakei

Nach erfolgreicher Etablierung der Kooperation zwischen Niederösterreich und den angrenzenden tschechischen Nachbarregionen Südböhmen, Südmähren und Vysočina wurde die grenzüberschreitende Kooperation auch mit der Slowakei vertieft.

Das Projekt zielt darauf ab, dass im Bedarfsfall neonatologische Notfälle aus dem Landesklinikum Hainburg ins nahegelegene Kinderuniversitätsklinikum Bratislava transferiert werden können.

Neben Patienteninformationsaktivitäten werden zukünftige Kooperationspotentiale erarbeitet, um langfristig eine nachhaltige grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung zu etablieren.

4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ÄAO	Ärztinnen-/Ärzte-Ausbildungsordnung
ABC-Analyse	Betriebswirtschaftliches Analyseverfahren basierend auf Häufigkeiten
ABM	Arztbedarfs-Berechnungsmodell
ADR	Alternative Dispute Resolution (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
A-IQI	Austrian Inpatient Quality Indicators
APO	Apotheke
APM	Apothekenmanagement
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
BASG	Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
BBG	Bundesbeschaffungsgesellschaft
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BQLL PRÄOP	Bundesqualitätsleitlinie - Präoperative Diagnostik
BSC	Balanced Score Card
BVergG	Bundesvergabegesetz
BVwG	Bundesverwaltungsgericht
Camt	Cash-Management-Nachricht
CDA	Clinical Document Architecture
CIRS	Critical Incident Reporting System
CoPlanner-Schulungen	Schulung für das Tool zur Budgetplanung
CT	Computertomograph
DGKS	Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester
EFQM	European Foundation for Quality Management
ELFI	Elektronische Fieberkurve
ELGA	Elektronische Gesundheitsakte
EnMS	Projekt Energiemanagement
EPIT	erweitertes Planungstool für IT
EU	Europäische Union
EX-IN	„Experienced Involvement“, bedeutet sinngemäß „Einbeziehung Psychiatrie-Erfahrener“

FICO	Finanzen und Controlling
GE	General Electrics
GESPAG	Oberösterreichische Gesundheits- und Spitals-AG
GHT	Gesundheitstemplate
GMP	Good Manufacturing Practice (Gute Herstellungspraxis)
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
GuKP	Gesundheits- und Krankenpflege
HDG	Hauptdiagnosegruppe
IAB	Interdisziplinärer Aufnahmebereich
IAP	Integrierte Abteilungsplanung
IAS	Interdisziplinäre Aufnahmestation
ICU	Intensive Care Unit
IMCU	Intermediate Care Unit
InterregVA	Europäische Gemeinschaftsinitiative für Grenzgebiete
IQM	Initiative Qualitätsmedizin
IT	Informationstechnologie
IVF	In Vitro Fertilisation
IVOM	intravitreale operative Medikamenteneingabe
KA AZG	Krankenanstalten Arbeitszeitgesetz
KIS	Klinisches Informationssystem
KISS	Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
KORE	Kostenrechnung
KPJ	Klinisch Praktisches Jahr
KRBV	Krankenanstalten-Rechnungsabschluss-Berichtsverordnung
LAN	Local Area Network (lokales Netzwerk)
LIS	Laborinformationssystem
LK	Landesklinikum
LKF	Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung
LVBG	Landes-Vertragsbedienstetengesetz
LZ	Logistikzentrum
MAB	Medizinische Assistenzberufe
MAWI	Materialwirtschaft
MedUni	Medizinische Universität

MiNCO	MIS Investitionscontrolling
MIS	Management Informationssystem
MP S	Masterplan Sicherheit
MR	Magnetresonanz
MRSA	Methicillin resistenter Staphylococcus aureus
MTD	Medizinisch-technischer Dienst
NIZZA	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent
NÖBIS	Niederösterreichisches Befundinformationssystem
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
NÖ KAG	Niederösterreichisches Krankenanstalten Gesetz
NÖLIS	NÖ Laborinformationssystem
NÖ MALK	NÖ medizinische ambulanter Leistungskatalog
NÖGUS	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds
ÖÄK	Österreichische Ärztekammer
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheit
OE	Organisationsentwicklung
OIS	Onkologie-Informations-System
OQL	Operative Qualitäts- und Leistungsanalyse
ÖSG	Österreichischer Strukturplan Gesundheit
PACS	Picture Archiving and Communication System
PBM	Personalbedarfsberechnungsmodell
PBR	Personalbedarfsberechnung
PDMS	Patientendatenmanagementsystem
PersHR	Personal-Hochrechnung
PMIS	Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem
PPR	Pflege Personal Regelung
PR	Public Relations
PRV	Peer Review Verfahren
PSZW	Psychosomatisches Zentrum Eggenburg
PV/DP	Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme
QM	Qualitätsmanagement
RIS	Radiologieinformationssystem
RLG	Rechnungslegungsgesetz

SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
SAP BW	SAP Betriebswirtschaft
SAP CCC	SAP Customer Competence Center
SAP CO	Modul Kostenrechnung/Controlling im SAP
SAP IS-H	Modul Patientenabrechnung im SAP
SAP MM	SAP Materials Management
SAP SD	SAP Sales & Distribution
SBBG	Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz
SOP	Standard Operating Procedure
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UK	Universitätsklinikum